ne mis Manntlich 70 Pfg., vierteiffibelich 2,10 Ift., band den Brieftriger 2,82 Mt., bei der Post abgehott 2,10 Ift. Grei . Beilagen:

1. Commer- und Mittelabrplan. 2. Wandtafender mit Militteverzeicheis, 3. Moffanticher Candwirt. Berniprech - Unichlug Ile. a.

Erfcheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen. Massauer Bote

Berantwortlich: Dr. Albert Cieber. - Antarionabrud u. Berlag ber Limburger Verrinsbeuderet, G. m. b. S. : 3, Weder, Bireftor, alle in Limburg.

Mnzeigenpreis:

Die fiebenspattige Geite 20 Pfg. Geichifte-atyrigen, Wohnunge-, Rieines und Stellen-angeigen aus bem engeren Berbeeliungebegiet 15 Pfg. Arftamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Ifr biellagencungabe bie 5 Uhr am Berabenb. Hachlag nur bei Wieberholungen unb pfinfrlicher Bezahlung.

Gefdaftsftelle: Diegerftrafe 17. Poftichenttente 12362 Franffurt.

Mr. 168.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 21. Juli 1917.

48. Jahrgang.

Der Reichstag bewilligte die Kriegsfredite von 15 Milliarden Mark und vertagte sich bis zum 26. September.

Denticher Abendbericht.

20. Berlin, 20. Juli. (Amilich.) 3m Beften nur in Glanbern ftarfer Artille-

3m Oft en find unjere Truppen gwijden Gereth und Strupa in icharfem Rachbringen binter bem weichenben Teinb.

Das baprifche Zentrum gur Lage.

BB. Minden, 20. Juli. Die Borftandichaft ber Rentrumsfraftion bes baprifden Banbtages, die vorgestern in München versammelt war, bat modi eingebender Beratung über die ichnebenden großen Fragen der deutschen Reichspolitif folgende Sutidileftung einftimmig gefaßt:

Die Borftanbichaft ber Bentrumsfraftion bes Banrifden Landinges wünscht bie balbige Serbeiführung eines ehrenvollen Griebens, eines Friedens, ber bie bauernbe Gicherung einer günftigen bolitischen und wirtichaftlichen Entwidling unfers deutschen Baterlandes gewährleistet. Das bagrische Bolk vertraut zuversichtlich, daß bei der notwendigen Fortsehung des Rambfes Me unerichitterliche Tapferfeit unfrer Truppen die Grenzen gegen alle Angriffe wie bisher ichügen u. bas Borbringen der Feinde nach wie vor fiegreich abirenden werde. Zesthaltend an den altbewährten, bisber unerschütterlich hochgehaltenen Grundfaben ber Bentrumspartei, er-

wartet die Berftandichaft der baprifchen Jentrumsfraftion, bag in den deutschen Bundesstaaten intbesondere auch die garantierten Refervatrechte Banerus ungefdmalert erhalten bleiben. Die Ginführung ber fogenannten parlamentarifden Regierungeform lehnen wir grunbfahlich unter allen Umftanben ab.

Franfreide und bie Ranglerrebe.

BB. Birich, 20. Juli. Die Erflärung des Reichstanglers Wichoelis wird von der franzölischen Breije mit einer Spannung erwartet, wie fie viel-leicht noch leiner Rede eines verantwortlichen Minifters feit Beginn bes Krieges entgegengebracht Die Grffdrungen bes Reichstonglers ifireibt "Betit Bariften" — verbienen außerorbentliches Interelle, besonders im Busommenbang mit dem Friedensbrogenum ber Mehrheit. Es wird für une oußerorbentlich wichtig fein, welche Stellung ber Reichstangler gegenüber biefem Friedensprogramm einnehmen wird. Es ist anzumehmen, das die Kegierung sich bemühen wird, möglicht ichnell die Annahme der Kriegskredite herbeizusühren. — Das sozialistische "Journal du Bemple" ichreibt: Wir müssen mus das Friedensprogramm der deutschen Wehrbeit autworten. Dieses Programm bat die allergrößte Bedeutung, weil es den Willen und das Ideal eines Bolfes erfennen läht.

Berliner Stimmen zur Kanzlerrede.

Gine günstige Aufnahme. Berlin, 20. Juli. Die konfervative Kreugstg. ichreibt zur Rebe bes Reichskauglers:

Mit lobenswerteiter Enticiedenbeit erflarte ber Bangler, daß er durchaus willens sei, die Hührung der Bolitif in der Hand zu behalten. Wir hoffen und wilnicken, daß ihm dies gelingen wird. Im Berliner Lofol-Anzeiger beißt es: Der neue Reichskanzler dat dei seinem ersten

Muftresen im beutiden Reichstage gesprochen, als ob er fich jedes Wort zu Herzen genommen batte. Es icheint, als ob der Konzler jedes glindende Wort bermeiden wollte. Mit einer Rüchternheit, die in dem ichniffalsichweren Augenblid, in dem er die ichwere Last der Berantwortung auf seine Schultern nahm, nicht unbeabsichtigt ein konnte, hat er zu der Entschließung Stellung genommen, die der Kern der gestrigen Sitzung wor, n. vielleicht auch dadurch bermieden, daß d. Gegenstöße zwischen den Parteien der Rochten und der Rotionalliderolen sinerfeits, und der Mehrheit anderfeits aufeinan-

Die Bofflice Zeitung führt aus: Dr. Wichoelis' Wahl war eine Ueberraschung, feine Rede nicht, denn fie war eigentlich bloß das was wir nach dem erwaten mußten, was fiber bie Berfonlickeit bes neuen Ranglers und feine Taten und Reden uns bisber befannt mar. Mon fonnte lagen, daß er den Weg vom aften zum neuen Amt noch nicht gang beenbet babe. Bas er fproch, zeigt gewissermagen ben Berfuch, ben lebergung bon ben Bflichten bes berufifden Ernahrungsfommif-furs zu benen bes beutiden Reichsfonglers gu

Das Berliner Tageblatt fagt; Dr. Michaelis fprach mit deutlich bernehmborer Dr. Achaselis ipriad mit deutlich beinebinderer Stimme, langfant, unbathetisch und bliedte außerdem, wenn eine ichwierige Stelle kam, wo jede Silbe ihre eigene Bedeutung haben sollte, auf ein der ihm liegendes Manustript. Un diesen favierigen Stellen drehte es sich um die Friedensreschution und um die innere Reugestaftung des Neiters, und herr Michaelis sprach da die sorgialitg

Unfere erfolgreiche Gegenoffensive am Sereth. Drei feindliche Berteidigungelinien burchbrochen.

Mehrere Tausend Gefangene.

Deutscher Tagesbericht. 29. Broges Sauptquartier, 20. 3nli. (dillimb)

Westlicher Ariegsschauplag: Beeresgruppe bes Generalfelbmarichalls

Rupprecht von Bayern. In Blanbern erreichte nach regnerifdem Bormittag, ber borübergehend ein Rachlaffen ber Rampftätigfeit zur Folge hatte, bie Artillerie-schlacht von Mittag an wieder außerste Deftigfeit. Feindliche Borstösse bei Lombaronde und öft-lich von Meifines scheiterten.

Un ber Artois-Front lebhafte Feuertätigkeit zwifden La Baff e-Ranal und Leus, befonders füboftlich bon Loos.

Bei Cabrelle nadits burftofenbe englifde Batnillone wurden gurudgeworfen.

Much bei Monden griffen nach heftiger Tener-

welle bie Englander erneut an, ohne weitere Erfolge gu erzielen.
Gubmeftlich von St. Quentin erlitten bie Frangofen bei breimaligem vergeblichem Angriff gegen bie bon uns gewonnenen Graben Berlufte,

Front bes Deutschen Kronpringen.

Rorbweftlich bon Craoune nahmen martifche und Garbetruppen nach furger ftarter Feuerwir-fung Teile ber frangofifden Stellung auf bem Binterberg. Der Feind leiftete erbitteren Biberftanb und haite fdwere Berlufte, über 375 Mann find gefangen, jablreiche Grabenwaffen ale Beute eingebracht worben. Erft abenbe febten Gegenangriffe ber Frangofen ein; fie führten gu ichtveren nachtlichen Rampfen, bei benen einige ber bon und gewonnenen Wraben wieber aufgegeben wurden.

Bei ben anberen Urmeen, auch ber Deeres-

bes Generalfeldmarichalls Bergog

Allbrecht von Württemberg aufer einigen fur und gunftig berlaufenen Bor-

felbogefechten feine bejonderen Greigniffe. Deftlicher Ariegsichauplat:

Front bes Generalfeldmarschalls Pring Leopold von Bayern.

Am 1. Juli hatte die ruffifche Regierung in Offenfigien einen Zeil bes ruffifchen Deeres jur Offenfibe geführt, die nach fturmischen Anfangserfolgen infolge ungeheurer Berlufte balb ins Stoden fam; ber ruffifche Golbal, beffen Bunfch mach Frieden an fast allen Stellen unferen ber in Annaherungeberfuchen Ausbrud fanb, war

mieder umjonft für die Entente geopfert. In Erwiderung diefes Angrifs fes der Ruffen haben unfere Truppen geftern einen Gegenangriff begonnen. Unter perfonlinger Teitung des pringlingen Ober : Befehlshabers drangen deutsche Armeekorps nach wirhungsvoller genervorbereitung burch beutsche und öfterreich. ungarifche Artillerie gegen Die

russischen Stellungen zwischen Sereth und Slota-Lipa vor, und stiehen über 3 Verteidigungszonen durch. Der Feind hatte schwere, blutige Verluste u. wich in Anflösung gurüch.

Bis jum Madgmittag waren einige Caufend Gefangene gemeldet.

Bei Jafobftabt, Dunaburg und Smorgon fo-wie langs bes Sereth und ber Glota Lipa bis fublich bes Dnjeftr nahm bie Feuertätigfeit geit-

Gigene Borftoje und gewaltfame Erfundungen führten mehrfad ju iconen Teilerfolgen. Bei Dowica an ber Lomnica find neue ftarte ruffifche Angriffe verluftreich abgefchlagen worben.

Front des

Generaloberften Erzherzog Josef.

In ben Rorbfarpathen fturferes Feuer als in letter Zeit. Much in ben Bergen öftlich bes Beden von Regbinasarheln bat fich bie Gefechtstätigfeit ge-

Bei ber Deeresgruppe Beeresgruppe bes Generalfelbmarichalls

von Madenfen und an ber Magedonifden Front

nichts Reues.

Der 1. Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Die Kriegstredite bewilligt. WB. Berlin, 20. Juli.

Der Meichstag hat ohne Erdrs ferung in ber 3. Tefung bie friegehrebite von 15 Milliarden Minth gegen die Stimmen ber unnuhängigen Sozialbemo-

hraten endgültig bewilligt. 29. Berlin, 20. Juli. Der Reichotag bat fich bis gum 26. September beringt.

Neue Tauchboot-Resultate: 21 000 Br. N. To.

2009. Berlin, 20, Ruli, (Amtlich.)

Mene A-Soot-Erfolge in der Biskaja und im Atlantischen Ozenn: 21 000 Br.-R.:Co.

Unter ben verfenften Schiffen befanden fich: Gin unbefannter, bewaffneter, belabener Dampfer von mindeftens 4500 Br.-R.-To., von Fifchdampfern gefichert und ein belabener Dampfer, ber ans einem Geleitzug berausgeschoffen murbe. Die La-bungen ber übrigen verfentten Schiffe bestanben, feweit fesigestellt merben fennte, ans Studgutern, Roblen und Tonerbe.

Der Chef bes Mbmiralftabe ber Marine.

abgewogenen Borte so behutsam, wie man unge- umd das Reichsschiff mit fester Hand zum glüdlichen beuer zerbrechliche Dinge über ein gefährliches Biel zu führen. Bflafter trägt.

Die Germania meint: Die erfte Ranglerrebe war bon einem rufigen Ernst, man möchte sast sagen, von einer Rüchtern-beit getragen, die der Bersönlichseit des Herrn Dr. Michoelis ebenso entspricht, wie man sie der gonzen Beitlage als am besten angemessen bezeichnen dart. Was sollte der kleine Herr mit der langsamen Sprechweise, der nun den historischen Edplat am Bundesratstisch einnimmt, auch haben verfunden können, wenn nicht die Fortsetung einer politischen Linie, die dem Aurs des Bergängers im großen und ganzen zu solgen gedenkt.

Die Deutsche Tageszeitung schwibt:

Wir haben von dem neuen Rangfer gestern gute Borte gebort, beren Einbrud burch ben großen Eruft, ben bem fie getragen waren, berifort wurben, und die seine wefe Auffosjung von der Größe leiner Aufgaben zeigen. Wir erkennen die Schwie-rigkeiten seiner Loge an und find darum bereit, unfre Zweisel und Sorgen, die wir namentlich in ber Friedensfrage nicht unterbriiden tonnen, gurüdzustellen. Wir warten ab, wie und wohin er seinen Kurs steuern wird, aber wir haben den aufrichtigen Wunsch, bas es ibm gelingen möchte, der Schwierigkeiten, die ihn umgeben, herr zu werben,

Der Borwarts fcreibt unter anderm:

Der neue Reichskanzler hat die Wacht der Aat-fochen anerkannt und das Friedensprogramm des Keichstags angenommen. Im ganzen hatte man den Eindruck eines Wannes, der tastend seinen Weg suchte. Er wird es nicht leicht haben.

Die Betersburger Unruhen. Neue Zusammenftoge.

Bang, 90. Juli. Die Betersburger Telegra-pben-Agentur melbet aus Betersburg: Babrend bes ganzen Lages fonferierte Blirft & wo w mit ben fibrigen Mitgliebern ber Regierung und mit bem Stab bes Militärgouberneurs bon St. Betersburg, um energische Mahnahmen gur Unterbriiding ber Unruben auszugrbeiten. Die Regierung ließ aus ber Umgegend der Hauptsiadt verschiedene militörische Abbeilungen kommen u. entsandte einen Teil nach dem Taurischen Valast, wo die Menge den Rot der Arbeiter und Solda-ten, den Bauernausschuß und einige Minister be-logerte. Auf dem Wege zum Taurischen Palast wurden die Truppen, die Artillerie bei sich führten unter ein Kreugfeuer bon Mofchinengewehren u. Gewehren genommen und erlitten giemlich beben- I berbor.

tende Berlifte. Die Artillerie gab barauf eine Salve ab und erzwang sich ben Durchzug, worauf die Menge sich zerftreute. Auch in der Ertelevstraße und höter auf dem Letelnuprospekt fand straßen und später auf dem Letelnuprospekt sand eine ledhafte Beschiegung mit Gewehren statt. Die bewassinete Menge versuchte, sich des militärischen Inspermationsbureaus auf dem Bosnesenskylas zu bemächtigen, wurde sedoch daran durch Truppen versindert. Die Wahregeln der Regierung sühr ten schließlich dazu, den Ausstand zu unterdrücken und gegen Militernacht trat wieder Rube auf den Straßen ein, wo die Regierungsbruppen die Au-tomobile und die Bewassineten Truppen entwass-neten. Um eine Wiederholung der Unruhen zu verbindern, ergriff die Regierung die nötigen berhindern, ergriff die Regierung die nötigen Mofregeln und nahm Berhaftungen vor. Donnerstag früh find alle Brüden die die verschiedenen Biertel von St. Betersburg verbinden, wieder

Sang, 20. Juft. Aus ber Gille von Tele-grammen, die über die Borgange in Betersburg in unglifden Glättern vorliegen, ift zu erseben, bag die militarifche bewaffneten Rundgebungen in ben Strogen in bemielben Augenblid eine ichorfere Benbung annahmen, als ber Rud. tritt ber Rabetten minifter befannt

"Daily News" berichtet noch fiber einige Bwi-ichenfalle. Während die Rabinettsberatungen im Sange waren, fubr ploblich ein bewaffnetes Mutomobil vor, und die Insallen forberten die Mini-ster auf, sich zu ergeben. Das Automobil fuhr barauf weg, fehrte jedoch nach einer halben Stunde zurück und nahm eines der beiden Antomobile in Befit, die vor bem Saufe ftanden, und fubr barauf wieber ab. Im Ministerrat felbst legte Licheibsee bar, welchen Einbrud es im Auslande, in der Broving und an der Front mochen würde, wenn gange Regimenter auf die Strafe

Es bestätigt fich, daßt es das erste Maschinenge-wehr-Regiment und einzelne Abteilungen der Pawlowefi-Jäger und des 180, Regiments waren, bie guerft auf bie Strofte gogen. Die Aufichrift ihrer Banner lautete: "Weg mit Rerenstil" Die Anarchisten, die an den Kundgebungen teilnah-men, trugen Banner mit der Aufschrift; "Weg mit dem blutdürstigen Kercuski!" Ruch ein Jug der finnischen Eisenbahn wurde angehalten. Die De-

sinnischen Eisenbahn wurde angebalten. Die Se-monstronten nahmen alle Autod, die in der Stadt zu sinden waren, in Besig, und zwar is gründ-lich, daß alle Regierungsanios und Autod der Reinister beschlagnahmt wurden. Das offizielle Blatt des Rates der Arbeiter u. Goldeten sagt in einem Uederblid über die Ereig-nisse, daß die Regierung zu gleicher Zeit von links und von rechts angegriffen werde.

Ueber die Kabinetissitzung berichtet noch Daish Rens, daß Miljutow, dessen Wort für die Kadetten Geseh ist, erflärte, in keinem Falle mehr einen Sip in der Regierung einnehmen zu wollen.

Gegen General Bruffilow, Die "Central Rews" melden aus Betersburg: Der Arbeiter- und Soldadenrat verlangte mit ge-ringer Mehrheit die Abberufung Bruffilows.

Der Durchbruch swifden Gereth und Etropa.

1939. Berlin, 20. Juli. Den herzusfordernden ruffischen Angeiff zwischen On jest r und Kar-pathen baben unfere Truppen am 19. Juli durch einen Gegenfton füblich bes oberen Gereth beontmortet. Das Unternehmen ift vollhandig gegludt. Nach einer, auch durch öberreichigt-ungarische Ar-tillerie vorzäglich unterftühten Stülndigen Feuer-vordereitung, die mit dem grauenden Tag einsetzte und in den russischen Stellungen ichwere Per-wüstungen anrickter, haben uns es Sturm-truppen 10 Uhr vormittags das russische breifache Stellungofultem amijden bem oberen Gereih sache Stellungssultem zwischen dem oberen Sereih und der Strupa überrannt und durchbeschen. Schon 9,30 libr war die über 400 Meter hode 8 i a to G o ra (Goldberg) nördlich Jborow in unsere Sand gefallen. Der Angriff naude durch flores, sonniges Wetter begünftigt. Die aufgelöften ruflischen Berbände wichen danistatig zurück. Ruflische Gegenangriffe beiderleits der Kleinen Stropa und bei Zoloze, die den Einbruch in die ruffische Frank zum Steben bringen sollten, wurden under litzeren ruffischen Berluften ab geswie in is sen Unser linder Flügel drängt im sundfigen und bedarchsetzen Lister Flügel brängt im sundfigen und bedarchsetzen Doersauf des Sereth entlang, während unser rechter Flügel sich beiderfeits der Bahnlinie Boorow-Tormopol vorschob. feits ber Babnlinie Bborom-Tornopol porichob. Die Linie Balocze-Clojow ist überichritten u. die ruffifche Front bis gu einer Tiefe von 15 Rilometer durchstofen,

Mehrere unferer ftarfen Stoffrupps batten bei Buset und Koniuchi, in der Gegend von Brzegann und südmestlich Brody betröckliche Erfolge zu verzeichnen. Sie bruchen in die seinbl. Siellungen ein u. brackten von allen Seiten eine größere Angahl von Ecjangenen zurück. Bei Smorgon von um Rackmittag des 19. und seit ben frühen Morgenstunden des 20. der Feuer-fampf lebhoft. In den Rarbathen hat die Gesechtstötigkeit merklich aufgelebt.

Un der ruman. Front nur geitweise auf-fladerndes Artillerieseuer. Unser Feuer auf die Bahnhöfe Indepedenta und Liefte riefen Brande

mbeime

Roosbobe" епиа" (40 crifanifde it grittant Der Echo-Dambfee ler "Cad-der ameri-·例eg.-定点)

"Mamba" noch Arien Kreiegs-

oote auf. st##efretür : bringennb Stobl-Missochemb fo bie bleumigen,

ne cinsige

ürfen

- me

ereit. Rantuchen der umguer Egp.

cape 39. ıg! Studjele ioverren, dje, Gin-Birnen

Fiege unb

H lit nere

wig, affe 8. rudi

mar, [sea moderri. 00000 3tr.

ensommen.

16t, 3# IL 5074

*** m Burt el §

perfunden. Hes. erreald). ferb,

sixte, fieht Taunus),

t eshaltene

ber Opp.

Die Stimmung im frangofischen Beere.

lleber die Tatfache, das Difigliiden ber mit fo großen Mitteln und noch größeren Berfprechungen ins Wert geschien Fruhiahrsoffenfibe ber Stimmung im frangofiiden Beere einen argen Stof verfett hat, liegen nene Beweife bor. neue Oberfommandierende, General Betain, bat fich veranlagt gefeben, mit einem langen Armee-Erlaß felbit einzugreifen, um der beginnenden Rataftrophe Ginbalt zu gebieten. Er ftellte darin den frangofifden Goldaten die ihnen im Falle eines deutschen Gieges drobende Stlaverei in bewegten Worten vor Augen und gab fich insbesondere alle erdenkliche Mibe, die Unehrlichkeit des deutschen Friedensangebots den migtrauisch gewordenen Boilus (frangol. Feldfoldaten) aus-einanderzusehen. Diefer Erlag Betains lägt auf die Rampfesfreudigfeit bes frangofiichen Beeres ichon bedenkliche Rudichlüsse zu. Aber wir haben auch unmittelbare Beweise, das Geborsansver-weigerungen und Weutereien ganger Regimenter, ja ganger Divifionen in der Armee bes Serrn Betain gar feine Geltenheiten mehr find.

In einem aufgefundenen Brief eines Angehörigen des 119. Infanterieregiments an deffen Eltern vom 5, Juni beißt es:

"Die Moral ist schlecht. Jeht werden wir Stellung nehmen zu di ser versluchten Regie. Das 36, und 129. Regiment haben sich ganz entschieden geweigert, in Stellung zu gehen, und bei den Idern war es ungefähr dasselbe; man dat den Regimentern darausbin Beurlaubungen von 25 und 100 versprochen, und trokdem haben sie sich auf nickts eingelassen. In vielen Regimentern beginnt es in derselben Weise zu gären. Es ist das auch natürlich, wenn man, wie wir, in einer derartigen Sölle gewesen ist; wir sind es gemacht werden, to ste es, was es wolle."
Unter dem 29. Mai beist es:

"Bir erfahren von zurüdfehrenden Urlaubern, daß das Regiment 338, das zur gleiden Tivision gehört, wie 207, in ganz Soissons die Internationale singt und aus vollem Halfe schreit: Hoch der Frieden, nieder mit dem Krieg, Tod den Generalen! Wit einem Wort: überall sehr schlechte Woral. Das III. Korps, das sich in gleicher Gegend befindet, und das doch von einer langen Ause einem Brief vom 27. Mai:

... Du redest von Urlaub; anstatt noch länger zu warten, solltet Ihr es machen, wie die 52er; Fereol teilte mir mit, daß bei ihnen 166 Mann ohne Urlaub weggesabren seien. Ich sehe, die Moral ist überall sehr schlecht, und es wird immer schlimmer damit in Andetracht der sehlgegangenen Cisenstoe."

Bei Angehörigen der 41. Infanteriedivision surden Briefe folgenden Inhalts gefunden: Bom 21. Juni: Ich war sehr in Unrube,

Bom 21. Juni: Ich war sehr in Unrube, denn Moris hatte mir geschrieben, daß Dein Regiment sich geweigert habe, vorzugehen, und daß man Euch mit Basonetten und Kanonen begleitet hätte.

Ich glaubte mein Regiment in Rube anzutreffen, es war jedoch immer noch in Stellung. Es bat nämlich im X. Korps, das uns ablöfen follte, Tumultizenen gegeben, und darauf ift es nicht in Stellung gegangen."

Derartige Stellen aus Briefen liegen fich noch gu Dubenden anführen. Daß es fich dabei nicht mehr um vereinzelte Bortonmmiffe handelt, geht auch aus ber frangöfischen Breife berbor, bie ichon feit Wochen über die Stimmung, welche die Urlauber verbreiten, außerorbentlich beunrubigt ift. Erregte Borwürfe werben wegen ber Disgiplin-Iofigfeiten ber Urlauber gegen die Regierung erhoben, und die Stimming in der Armee überhaupt ift feit Wochen die ernstefte Sorge der frangölifchen Breffe. Einige Blatter leiften fich ben Schers, die Worte, daß die frangofischen Goldaten Schluß gu machen wünschen, so auszulegen, als ob diefe die neue Offenfine gar nicht erwarten fonnten. Jeboch die oben mitgeteilten Briefe und bor allem ber Erlag bes Beren Botain felbft verberben biefen Spagmachern gründlich das Kongept. Rein, die Boilus boben es wirflich gründlich fatt und danken dafür, noch weiter gegen die beutiden Maidinengewebre anzurennen. Das ift in Wahrheit Die Stimmung im frangofifden Beer.

Deutschland.

Rangler Dr. Midjaclis im Bunbedrat,

Berlin, 20. Juli. (WB.) Die Bunbesratsfitung fand unter dem Borfit des Reichsfanzlers Dr. Michaelis statt. Er begrüßte die Bertreter der verdündeten Regierungen, würdigte das Birlen seines Borgängers und versprach, die vertrauensvollen Beziehungen zu den Bundesregierungen unter voller Bahrung ihrer verfassungsmäßigen Rechte aufrecht zu erbalten und zu pslegen. Der baherische Gefandte Graf Lerchenselb dankte namens des Bundesrats und versprach deisen volle Unterstähung in der Führung der Geschäfte, die der Reichskanzler in besonders schwerer Zeit übernehme,

Bur Borgeicichte bes Manglerwechiele.

Berlin, 20. Juli. Die "Germania" erflärt die Darstellung anderer Blätter für unrichtig, daß Graf Hertling den Dr. Michaelis als den einzigen möglichen Mann für den Kanzlerposten vorgeschlagen habe. Es ist Tatsacke, daß der Kadinettschet von Balentini Graf Hertling im Austrage des Kaisers angedoten hat, Nachfolger Bethmann Hollwegs zu werden. Hertling dat aber abgelehnt, ohne irgend einen Rachfolger zu bezeichnen.

* Die Baberborner Bentrumspartei gur Rrifis. Das "Bestfälische Bolksblatt" (Rr. 189 bom 16. Juli) berichtet: Das am Samstag, 14. Juli, im Raiferhofe versammelte Oristommitee ber Baberborner Bentrumspartei bat einftimmig an den Borftand der Bentrumsfraftion des Deut-ichen Reichstags folgende Entichliefung gefcieft: Der Borftand des Ortstomitees der Bentrumsbartei zu Baderborn berurteilt icorf den eigenmachtigen Borftog bes Abg. Ergberger, beijen unbeilvolle Wirfungen fich icon jest aus ber Auffoffung des feindlichen Auslandes über unfere vermeintliche Friedensbedürftigfeit ergeben u. einem für uns günstigen Friedensabichluß in hohem Maße icablich geworden ist. In gleicher Beife muß eine derartige Aufrollung der inneren Politik im jezigen Augenblid, wo es sich darum bandelt, die Einigkeit des deutschen Boles unter allen Umftanden bochzubalten, als berfehlt betrachtet werden. Rach den unabsehbaren Opfern an Blut und materiellen Gutern, die ber bon neidischen Feinden uns in frivoler Beise aufgezwungene Krieg dem deutschen Bolfe gebracht bat, muffen wir auf einem Frieden befteben, der diefen Opfern entipricht und uns gegen neue Ueberfalle noch Braften fichert. Richts ware verhangnisvoller als im jetigen Zeitpunft, wo die U-Boote und die Beit für uns arbeiten, die Rerben gu verlieren. Unfere immer wieder erneuerten Friedensbefundungen baben bisber lediglich den Erfolg gehabt, den Frieden gu erschweren und so den Krieg zu verlängern; fie kön-nen auch auf Widerstandskraft unseres umbesiegten Secres und unferes gangen Bolfes nur ichadigend wirken. Wir erwarten von der Zentrumsfraftion, daß sie dem ungebrochenen Giegeswillen des deutschen Bolfes voll Rechnung trägt.

Eine ahnliche Resolution lag jüngst ouch aus Duisburg von seiten der dortigen Zentrumspartei vor.

Die Zinsen für die Familien-Unterfrühungen. Die Anfrage des Abg. Dr. Hegenscheidt vom 15. Mai ist vom Staatssefretär. Dr. Helsterich wie folgt beantwortet worden: "Die Erstattung der zur Beschaffung der Mittel für die Familienunterstühungen aufgewandter Zinsen in Aussicht zu stellen, sieht sich die Reichsleitung nicht in der Lage. Ob das Reich zu einer solchen Leistung in der Lage sein wird, nuch von der künftigen Gestaltung der Reichsfimanzen abhängig gemacht werden."

*Gleichmäßige Kartoffellleferung. Das bisberige Berfahren hinfichtlich der den Kartoffelbauern auferlegten Kartoffellieferungen hat zu verschiedenen Schwierigkeiten und Ungleichheiten geführt, deren Abstellung von den beteiligten Kreijen als notwendig eracktet wird. Zu diesem Zweifeind nach der "Deutschen Tageszeitung" von landwirtschaftlichen Bertretungen an die zuständigen Stellen Anträge gerichtet worden, die Gleichmäßigfeit der Lieferung nach Wahgabe der Andauflächen sicherzustellen.

Gin Depefdenwechfel gwifden Midnelis unb

Bien, 20. Justi. (WB.) Der Reichskanzler Dr. Wichoelis hat an den Minister des Acubern Grafen Czernin nachstebende Begrüßungsdepesche gerichtet:

In dem Augenblid, in dem mich des Krijers u. Königs Bertrauen auf den Posten des Reichstang-

Iers berufen bat, ift es mir tiefgefühltes Beburfnis, in Gurer Erzelleng ben Bertreter ber auswartigen Angelegenbeiten bes Reiches ju begrüßen, nut dem in engiter, tremefter Bundnisgemeinichaft gufammengubalten feit nunmehr faft vier Jahrzehnten ber leitende Grundfat jebes beutiden Ranglers mar. Das toftbare Erbe unverbrudlich gu bewahren, betrachte ich ale bie vornehmite Bflicht. Bon gang besonderem Werte wurde es für mich bei diesem Bestreben fein, wenn Erzellens auch mir die riidhaltsloje Unterftühung bewohren wollten, die von Eurer Erzelleng meinem Herrn Borganger in so reichem Maße zuteil geworden ift. Defterreich-Ungarn und Deutschland geben, das ift mein felfenfester Glaube, fiegreich aus dem fdeveren Rampfe hervor und fichern ihren beldenmiltigen Bolfern eine gliidliche und icone Bufunit

Reichskanzler Dr. Michaelis. Graf Czernin antwortete mit folgender Depeiche:

Bur die warmen Borte, mit benen Eure Erzelleng mich gelegentlich des Amtsantrittes zu begrü-Ben, die Güte batten, bitte ich meinen tiefgefühlten Dant entgegengunehmen. In der innigen ber-trauensvollen Busammenarbeit mit ben Leitern ber beutiden Bolitit und in unberbruch. lichem Festhalten an dem altbewährten Bundnis erblide ich die sicherfte Gewähr für die glüdliche Bufunft unferer belbenmitigen Bolfer. Bur Giderung unferer Erifteng und gur Babrung unferer beiligften Guter fteben wir in dem gewaltigften Rampf aller Beiten. Ich vertraue gu Bott, daß wir in treuem Ausbarren das erfebnte Biel erreichen. Bu einem ehrenvollen Grieden bereit, fonft aber gum Rampfe bis aufs aufjerfte entichloffen, werden fich Deutschland und Defterreich-Ungarn gemeinsame Bedingungen für eine ungestörte und friedliche Bufunft erzwingen.

Lokales.

Limburg, 22. Juli.

= Fürs Baterland geftorben. Goon wieder hat die Limburger Bereins. druderei ben Zod eines freuen Mitarbeiters Bur beflagen. Der Flieger-Leutnant der Referve Berr Sans Strietholt aus Münfter i. Beftf., Sohn bes dafelbit wirfenden Geren Chefredafteurs Rudolf Strietholt ift am vergangenen Mittwoch den 18. Juli in der Rabe von Gotha bei einem Uebungsfluge mit feinem Fluggeuge aus idnvindelnder Sobe abgestürzt und sofort feinen schweren Berlehungen erlegen. fo jab aus bem Leben Geriffene ftand bei feinem Tobe im jugendlichen Alter von 22 Jahren. Bei Rriegsausbruch war Berr Strietholt im Berlage bes "Raffauer Boten" tatig und widmete fich mit voller Singabe seinem Berufe. Rach der Mobil-mochung war der damals 19 Jahre alte Jüngling nicht mehr zu halten und in beller Begeisterung trot er als Kriegsfreiwilliger in die Armee ein. Schon im März 1915 wurde er zum Leutnant der Referve befördert und hielt 11/2 Jahre als Offigier in einer Mafdinengewehrellbteilung freue Wacht an der Westfront. In seinem rastlosen Tatendrange wandte der junge Offizier sich alsdann dem Flugdienst zu und fland unmittelbar vor dem Biloten-Examen, als ihn am 18. Juli gegen Abend ein jabes Schicffal ereilte. Ein begeifterungsfrobes blübendes, zu den besten Soffnungen berechtigendes Menschenleben bat mit seinem Tobe einen allgufrüben Abichlug gefunden. Er ftarb wie so viele andere deutsche Jünglinge u. Männer den Beldentod fürs tenere Baterland, für Raifer u. Reich. Ehre feinem Andenfen! Requiescat in pace fancta! = Die St. Unnafirche wird befanntlich

Bie St. Annafirche wird befannlich zur Zeit einer umsangreichen Erneuerung und Berschönerung unterzogen, sodoß in ihr zur Zeit sein Gottesdienst abgehalten werden kann. Tropdem wird am nächsten Donnerstag, den 26. Juli, dem Feste der hl. Anna, das Batronssest der Kirche in ihr in der berkömmlichen Weise geseiert werden können. (Räh. f. Gottesdienstordnung.)

= Biehmarkt in Limburg findet am Dienstag, den 24. Juli, statt. Der Auftried des Biebes ist von 7-9 Uhr vormittags.

Die neuen Söchstpreise für Getreide. Die Söchstpreise für Getreide der neuen Ernte sind vom Brüstdenten des Kriegsernährungsamts selggeicht worden. Sie betragen für die Tonne inländischen Roggens 265 Mark in Bressau, Broncherg, Danzig, Gleitvitz, Königsberg und Bosen, 270 Mark in Berlin, Oresden, Leipzig, Wagdeburg, Rostod, Schwerin und Stettin, 275 Mk. in Braunschweig, Bremen, Kassel, Emden, Ersurt, Hamburg, Hannover, Kiel und Bas geichah bor einem Jahre?

21. Juli. Franzöf. Angriffe an der Somme, in der Champagne, und im Maasgediet zusammengebrochen. – Die Sindenburg-Frant tropt ruff. Wolfenstürmen.

22. Juli. Jeindl, Infanterie zwischen Thiepval-Guillenweit abgewiesen. Lufangriffe auf Müllheim i. Br. Deutsches Bergeltungsseuer auf Belfort. — Uebergangsversuche der Russen über den Styr, sowie Angriffe bei Riga scheitern. — Die Desterreicher gehen in den Karpathen gegen den Hauptkamm zurück.

Zwidau, 280 Mark in Nachen, Köln, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. M., Mannheim, Milnchen, Saarbrüden, Strahburg und Stuttgart. Weizen fostet 20 Mark mehr, ebenso Spelz, sowie Emer und Einkorn. Hafer und Gerkte kottet 270 Mark, ungeschälter Buchweizen 600 Mk., geschälter Buchweizen 800 Mark, ungeschälter Buchweizen 600 Mk., geschälter Buchweizen 800 Mark, ungeschälte Hrieberen 200 Mark, ungeschälte Hrieberen und Hark Diese döchstpreise gelten auch für Hark. Bei anerkanntem Saatgut aus anerkannten Saatgut aus anerkannten Saatgutwirtschaften dürfen 80—420 Mark zugeschlagen werden. Es werden Saatgutskarten für Landwirte und solche für Handler ausgegeben, Sie bestehen je aus drei Abschnitten, einem für Berünfzerer, einem für den Kommunalderband, und ein dritter für den Berband, dem es zugesiährt werden soll.

Jie die

Se

feir

ber

ber

ren

3en 19

14

obs

flo

hal

哥

Tid

lif

br

Ergebnis ber Schülerwerbeta. tigfeit für die 6. Rriegsanleibe. Rad ben in der "Zentrale für Kriegshilfe der Schulen" eingegangenen Mcldungen haben sich weit "mehr als 60 Prozent aller Schulen an dem bom Reichsbankbireftorium empfohlenen Berfahren ber Bufammenarbeit von Schule und Sparfaffe beteiligt. Bei ber fechiten Kriegsanleibe ift die bisberige Söchstleiftung der Werbung zu verzeichnen: Es find durch 504 Schulen mit 27 775 werbenden Schülern und Schülerinnen insgesamt 52 291 901 Mart geworben worden. Babrend bisher bor allem die Schulen in fleinen und mittleren Stadten die Landbevölferung "bearbeiteten", haben fich diesmal zahlreiche Großstadtschulen durch hobe Berbimgeergebniffe bervorgetan. Den Berbern wird als Anerfennung ein Gebenfblatt gewidmet, das in diefen Tagen an die Schulen berfandt wor-

Gerichtliches.

hanon, 20. Juli. Rachbem bas Reichsgericht bas Arteil bes hanauer Schwurgerichts, burch bas bie Morder ber bes Försters Romanus bon Riefig, die Zigenner Hermann, Wilhelm und Ernst Ebender zum Tode verurteilt wurden, bestätigt bat, haben sich die Verteibiger der drei Zigenner mit Engbengesuchen an die Krone gewendet.

Danau, 20. Juli. Der Kaufmann hermann GIauberg von Langenselbold bei Danau hatte von einer Frankfurter Kirma sterikiserte Schweinervürlichen, die zum großen Zeil verdorben waren zu Jutierzwecken angekauft und sie dann für die menschliche Ernährung in Berkehr gebracht. Die Straffammer zu hanau verurteilte ihn heute dieserbald zu sechs Romaten Gefüngnis. Da er die Würstchen, die ihm im Einkauf 80 Pfg. das Kilo kosten, teilweise für 4,40 "K das Kilo weiterverkauft hatte, schwedt auch ein Berkahren wegen Kriegswuchers gegen ihn.

Dermischtes.

fc. Worms, 20. Juli. In der naben Pfalz hat die Zwiedelernte begonnen, Täglich geben Waggons Iviedeln nach andwärts. Gute und Menge find fehr zufriedenftellend.

** Berschiebenes aus aller Welt. Im Waisenungsbezirk Koblenz fanden Beerensjucher 21 Gäde Weizen, und Gertreumehl, drei geschlachtete Schweine und 20 Brote in. Gedüsch verliedt. Die Ortobehörde saugte für die Bergung der zu Schleichhandelszweden bestimmten Dinge. — Im Städtchen Ilsöden den bei Luscha (Kurdand) öscherte ein Großseuer 58 Häuse, darunter die Spungage, ein. — Aus Berlin wird gemeldet: Im Arrit dieses Jahres wurden dei Rüllrose alle Sahnwärterdran und ein Arbeiter den eine Bahnwärterdran und ein Arbeiter den einem umberkreisenden aurde gebissen. Der Arbeiter achtete desen nicht; die Fran ging zum Arzt, dehaste aber desen Rat, sich der Wusschuldehandlung in Berlin zu unterziehen, nicht. Jehr sind beibe Gebissenen an Tollwut erkrankt und gestorben. — Bon der Leipziger Kriminaspolizei ist eine aus Wieß da den stammende Verläuferin sestgenommen worden, die ihrem Arbeitgeber, einem Juwelner in Berlin, eine Renge mit Kristanten beschter Schnudsachen sowie 43 lose Bristanten gestoblen haber zu dausen, dem die dieden Juwelengeschäftigten katte. Tie Festnahme ist einem Juwelengeschäftigten katte. Tie Festnahme ist einem Juwelengeschäftigten Kriminastennadel, beides über 1500 Mart wert, zum Kause angeboten hatte. Er hat aus geschiebe Weise die Diedin in seinem Geschäft aufgebalten, die die don ihm demachrichtigte Bolizei die Festnahme aussühren sonnte.

Durch ein Löschblatt.

Rriminalroman von Friedrich Thieme.

(Radiorud verboten.)

Bandenbachers erstes Ziel am nächsten Morgen war die Heinidesche Wohnung. Rur Frau Heinide war zugegen, er begnügte sich damit, ihr zu erklären, es seien begründete Zweisel an der Schuld Lucie Sperbers entstanden und bat um Nambastmachung der für gewöhnlich in ihrem Hause und ihrer Familie verkehrenden Bersonen.

Frau Seinide nannte eine Angobl Ramen.

"Damit ist nicht viel anzufangen," fiel der Kommissar ihr ins Wort, "bestihen Sie nicht ein Bhotographie-Album, in welchem ich die Bilder wenigstens eines Teils der Genannten sehen kann?"

Selbstverständlich besaß sie eins. Sie bolte es sosort herbei und der Kommissar brüfte sorgfältig die einzelnen Bilder, indem er sich von der Frau die nötigen Erläuterungen dazu liesern ließ. Blöglich fragte er, auf das Bild eines jungen Mannes deutend:

"Ber ift bas?" "Mein Reife Erich Felsed."

"Bie alt?"

"21 Jahre." "Dunfle Augen, Haar brünnet, Ileines dunfles Schnurrbartchen?"

"Gang recht. Sie hegen gegen ihn doch nicht etwa Berdacht?"

Der Kommissar begte solchen allerdings, er fühlte sich überzeugt, in dem Bilde den früheren Eigentümer der gefundenen Eintrittskarten vor sich zu haben. Alles traf hier zu, während sich unter den bis dabin in Augenschein genommenen Ehotographien keine besand, die auch nur entfernt seinen Boraussekungen entsprach. "Durchaus nicht," erwiderte er rosch.

"Es ift festgestellt, daß er fein Rontor an fenem Morgen nicht verlaffen bat."

"Ich weiß! Und früher konnten ja wohl das Geld und die Sachen nicht fortgekommen sein?" "Nein, als ich den Tausendmarkschein wechselte, war alles noch drin."

"Er ist im Geschäft bei —"
"Bei Schönebed und Sohl in der Wilhelmstraße."

"Sehr mobl."

"Er ist ein guter Mensch und gar nicht zu solcher Tat imstande. Jugend bat natürlich nicht Tugend —"

"Aha," dachte der Kommissar, "ein Muster von Solidität ist er darnach nicht. Indessen er besand sich in seinem Kontor — wie vereinbare ich diese unleugdare Tatsache mit meinen Schlissen?"

Sier stand er vor einem Rätsel. Doch er würde es lösen. In erster Linie galt es, die Identität des jungen Mannes über allen Zweisel sestauftellen. Er sam mir nur so besannt vor," berubigte er die Kausmannsfrau, dann brach er auf und ließ sich vom nächsten Knaben, dem er degegnete, den Weg nach der Wilhelmstroße und dos Geschäft von Schönebed und Johl zeigen. Es war ein Bankgeschäft, er trat ohne Jögern ein und fragte den seine Wünsche ersorischenden Angestellten nach Verru Erich Felseck. Dieser wurde auf der Stelle gerusen und trat verwundert vor den fremden Besucher, der sein Aussehen Angestellten nach verru Erich Felseck.

"Sie wiinschen?" fragte er befremdet.
"Entschuldigen Sie die Belästigung — es bandelt sich um einen Fund. Ich weiß zwar nicht, ob Sie der richtige — ja, ich glaube, Sie waren es," unterbrach sich der Kommissar, wie den anderen erkennend. "Richt wahr, Sie waren am Sonntag im Kristallpalast? Es ist eine Brieftasche liegen geblieben, meine Erkundigungen führten zuleht auf Sie."

"Ich war allerbings im Kristallpalast", entgegnete der Jüngling obne eine Spur der Berlegenheit. "Aber ich babe keine Brieftasche verloren, auch niemand anders, der mir bekannt ist." "Dann ist es ein Jrrtum," sprach Baudenbacher weiter. "Die Tasche nuß dann einer anbern Berson gehören." Er blidte, während er sprach, scharf auf die Figur des jungen Kaufmanns, der hinter der Ladentasel stand, die Hände auf diese gestützt und die ausgestrechten Finger leise bewegend. Die Daumen präsentierten in dieser Haltung ihre ganze Innenfläche, und so erfannte sein gesibtes Auge leicht an der Spitze des rechten Daumens ein daselbst aufgeflebtes Stück englisches Psalter.

Rein Bweifel, er hatte den rechten Mann gefunden!

Run direkt auf sein Ziel losgehend, sagte er: "Bitte, kommen Sie einmal mit beraus — ich muß dringend mit Ihnen sprechen." Berdutt folgte ihm Erich Felseck in den

"Das mit der Brieftosche war ein Borwand," eröffnete Baudenbacher die Unterredung. "Ich bin

Bolizeikommissar."
Er schaute dabei dem Jüngling sest ins Gesicht. Die hübschen Lüge drückten Berwunderung, aber kein Erschrecken ans. Entweder hatte er es mit einem sehr abgebrühten Wenschen zu tun oder das Gewissen Felsecks nußte rein sein.

"Erfennen Sie diese Rarten?" Er hielt fie ibm bin. Erich nahm die Rorten, marf einen Blid

Erich nahm die Korten, warf einen Blid darauf und rief erstaunt: "Ja, das waren unsere Rummern."

"Sie waren mit einer Dame bort?" Errotend bejahte der junge Mann. "Sie hatten fich an jenem Abend verleht?"

"Boher wissen Sie das?"
"It es richtig?"
"Allerdings. Als ich in meiner hinteren Sosentasche nach dem Sausichlüssel fühlte, rif ich mich

mit dem Daumen an der Schnalle, Die Bersetung schien gang unbedeutend, blutete aber stark und ist jetzt noch nicht wieder verheilt." Der Kommissar spielte jetzt seinen letzten

"Diefe Billette," bemerfte er, auf die Papiere

deutend und den jungen Mann icharf fizierend,

hind auf derselben Stelle gesunden worden, wie die Ihrer Tante gestohlenen Schundsachen. Der sie dort verloren bat, nuch auch der Dieb des Geldes und der Schundsachen sein."
Da erbleichte Erich.

"Mein Gott — Sie denken wohl — ich —"
Der Kommissar lächelte, "Rein, so denke ich
nicht. Ihr Alibi ist ja nachgewiesen und auch
Ihre Ofsenbeit spricht für sie, Aber Sie wasen
an jenem Abend nicht allein — Sie hatten eine
junge Dame und auch einen andern Herrn bei
sich — sie haben die Billette aus der Hand gegegeben?"
"Ja, so ist es," bestätigte Erich. "Woher Sie

"Ja, so ist es," bestätigte Erich. "Wober Sie das nur alles wissen? Ich wollte nicht länger bleiben —

"Sie ärgerten fich fiber Ihre Begleiterin? Baren etwas eiferfüchtig?" Der junge Kaufmann nidte.

"Ich fannte sie zuerst und machte beide an jenem Abend bekannt. Ich bielt sie für ein aufrichtiges Mädchen, bald aber bemerste ich, daß sie sich gegen meinen Freund liebenswürdiger zeigte, als gegen mich — ich wurde zuleht wütend, stand auf, warf meinem Freunde die Billette zu, für den Fall, daß die beiden sie noch brauchten, da die Kontrolle im Kristallvalast sehr icharf ist —

Ta hatten Sie alle drei gefätt?"

"So hatten Sie alle brei gelöft?" "Rein, ich bewahrte fie nur auf. Bezahlt hatte

"Wein Freund hatte seines versoren, wenigstens sand man es nicht wieder, da ließ ich ihm weins da."

"Sie trugen Bartwickse in der Tasche, worin Sie die Billette verwahrten?" Mit verlegenem Lächeln sagte Erich: "Ja." "So ist alles in Ordnung die auf den Namen des Freundes, dem Sie die Billette übergaben.

Wie beißt er?"
"Arno Reuffer."
"Er ist Kaufmann gleich Ihnen?"
(Schluß folgt.)

labref der Somme

t gufammentrout ruff.

n Thiervool auf Mag. ser auf Belen über ben ern. - Die t gegen ben

Dortmund, Manabeim, d Stuttpart. benfo Spels mb Gerfte sen 600 98t. fidalte Sirfe bitpreise geln und Hirfe Saatgut aus fen 80-420 en Sontgut-Sändler ausichnitten, ei-Stommunolrband, bem

merbetäe i h e. Nod ber Schulen' meit mebi bom Reichtren der Buiffe beteiligt. die bisherige ridmen: Es werbenben t 52 291 901 bisher bor tleren Stadben", baben n burch hobe n Werbern tt gewibmet, erfandt wor-

hogericht bas bas bie Dorse Berteidiger an bie Rrome mann Glau-

tersweden an-Ernährung in Dangu berurnaten Befüngs Stile meiterabren wegen

Bfalg hat bie en Baggons e find febr gu-

ler Belt. oferungsbesirf und 20 Brote forgte für die Luidia (Surdorunter bie gemelbet: Im fe eine Bahnm umherftreiber beffen Rat. u unterziehen. Awat exfranti triminalpolizel ten gestoblen Iling und eine idte Beife bie id die von ihm führen tounte.

flachen. Der Dieb des Gel-

bl — idi — " fo bente ich date date in r Sie wasen in Herrn bei ber Hand ge-

Begleiterin?

"Woher Gie

nicht länger

dite beibe on für ein aufritte ich, dog benkwiirbiger e Billette gu, brauchten, da harf ift —

Bezahlt hatte

loren, wenigließ ich ihm Tafdje, worin

ich: "Ja." f den Ramen te übergaben.

Nassauer Bote

Derantwortlicht Dr. Mbert Sieber. - Actationsbrud u. Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S. : 3. Beder, Direttor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:

Die fiebenspalitige Jelle 20 Pfg. Seichafte-anzeigen, Wohnunges, Rieines und Stellen-anzeigen aus dem engerem Verbreitungsbezurt 15 Pfg. Aetlamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Tiebiellagenausgabe bin 5 Uhr am Borabent. Hachlag mur bei Wieberbolungen und punftlicher Bezahlung.

Befchäftsftelle: Diegerftraße 17. Postichectfonto 12382 Frantfurt.

Mr. 168.

Limburg a. d. Bahn, Samstag, ben 21. Juli 1917.

48. Jahrgang.

Der Weltfrieg.

Monatild 70 Dig., vierteifabrlich 2,10 ML, burch den Brieftrager 2,52 ML, bei ber

Post abarbolt 2,10 Mt.

Frei - Beilagen: 1. Sommer und Wieterfahrplan. 2. Wandialender unt Martieverzeichnis. 3. Nasjanijchet Candwirt.

Gernipund - Anfchiuf IIr. 8.

Ericheint täglich

aufer an Conn- und Friertagen.

Englifd-frangofifde Flunterei.

Einer Radpricht gufolge, die der Amfterdamer Telegraaf" aus England erhalten bat, behaupten die Englander und Frangofen gufammen im Juni an ber Bestfront 282 deutsche Pluggenge abgeschoffen zu haben. Wie groß unfer Berluft in Birtlichteit ift, wiffen wir aus dem deutichen Geeresbericht: Wir haben im Monat Juni durch feinbliche Einwirfung 55 Fluggeuge eing e b ii fi t. Aebnlich ift das Migverhaltnis gwischen den gegnerischen Angaben und der Wirklickfeit aus den friiheren Monaten. Zählt man die von unferen Feinden gemeldeten Abschüffe deutscher Flugzeuge an der Bestifront im ersten Salbjabre 1917 zusammen, jo ergibt fich die Riefensumme von 1427 Fluggeugen. Damit ware, wie man obne große Uebertreibung fagen fann, unfere Luftflotte an der Westfront so gut wie vernichtet. Ob sie das wirklich ist oder nicht, werden unsere Gegner wohl am beften am eigenen Leibe erfahren haben. Tatfächlich betragen unfere Berlufte während dieses Bettraums 285 Flugzeuge; dagegen haben unfere Gegner in der gleichen Zeit 1095 Flugzeuge eingebüßt; zweiselhafte Abschüsse sind hierbei nicht eingerechnet.

Bu ihrem Ungliid find die Englander gelegentlich fo toricht gewefen, uns die Doglichfeit gu geben, die Entstehung ihrer Giegesliften nachzu-Ihre monatliche Abiconflifte bejtebt regelmäßig, um nur dies bervorzuheben, zu dreiviertel aus "beschädigt beruntergezwungenen" und "fteuerlos berimtergetriebenen" Flugzeugen. Und was darunter zu versteben ift, das baben wir durch Gefangenen-Ausjagen und burch Erörterungen im englischen Parlament und in englischen Zeitungen erfahren. "Um als beruntergebrucht oder ftenerlos beruntergetrieben gu gelten, braucht ein Flugzeug nicht abzuftürzen und am Boden zu zerichmettern, es genügt, wenn es fteil heruntergeht." Das erzählte ein englischer Offizier ganz unbefangen. Bon den noch phantosiebegabteren französischen Fliegern können wir ähnliche Beispiele anführen. Solche Aufachen kennzeichnen die geringe Berläch ich keit der französischen und gerille und englischen Berichte.

Die Lebensmittel-Anappheit in England,

fpiegelt sich wieder in folgender Weldung: Stodholm, 19. Juli. "Rya Doglight Allehanda" teilt mit: Der englische Board of Trade erließ eine neue ab 15. Juli gültige Berfügung, wonach fremde Schiffe in englischer Frachtfahrt die gleiche Berpflegung erholten wie die eng-lischen, jedoch nur die vorgeschriebenen Mindestra-tionen. Die Besahungen der in englischen Safen festgehaltenen Jahrzeuge werden auf fnappere Rost gefeht als bisber. Den bon Weften fommenden Fubrzeugen, einerlei ob sie Höfen auf englischen Inseln ober Halifor ober Sierra Leone anlaufen, werden alle Lebensmittel, die nicht für die Erreichung des nächsten Bestimmungs-

hafens unumgänglich notwendig find, abgenommen. Bon Schweden nach Rord- und Gudamerifa ausgebende Fahrzeuge dürfen in englischen Sofen feinen Proviant mehr einnehmen. Das Blatt bemerkt dazu, die neue Berfügung sei erst so kurze Beit in Kraft, daß ihre Birfungen noch unbefannt seien, die ichnedischen Schiffsbesahungen werden aber bon jeht ab in England feine guten Tage er-

Die vericobene Monfereng.

W. Bern, 19. Juli. "Corriere della Sera" meldet aus Rom: Die Barifer Konferenz der Alli-ierten, die für den 19. Juli angeseht war, ist um einige Tage verichoben worden. Wan nimmt an, dog die Zusammentunft am 23, Juli ftattfinden wird, falls nicht die Mitglieder der englischen Regierung infolge ber Gitungen bes Unterhaufes

noch länger in London gurudgebalten werden. Schweiger Grenze, 20. Juli. Rach Genfer Meldungen aus Baris beröffentlichen "Matin" und "Temps" Unterredungen mit Ribot und Ba. in lebe, nach benen beibe Minister erflärten, Frankreichs Kriegsziel, die Ruderstattung El-fag. Lothringens, dulbe weber Berband-lungen noch Kompromisse, Das Ziel fonne ledig-lich nur durch Fortkampsen erreicht werden.

Rufland als Rlopffecter in frembem Gulb.

Barichau, 18. Juli. Ueber das neue Rufland ichreibt der Gonies Rujawiff in Bloclawef: Die großen Massen des russischen Bolles baben den Sturz des Farentums und die Einführung der neuen republikanischen Regierungsform in ihrer Art verstanden: Sie zahlen teine Steuern und ru-fen nach Land. Dies hat auf die schon start zer-rütteten Finanzen des russischen Reiches geradezu berbangnisvoll eingewirft. Deshalb mußte fich die Regierung nach Silfsquellen umfeben. Gie wandte fich an England und Amerika mit ber Bitte um Gewöhrung von Darleben. Bon allen Seiten wurde als Gegenleiftung die Offenfibe verlangt; fogar die ruffiichen Cogialiften erflatten fich hierzu bereit, mir um die einmal erlangte Herrichaft nicht zu verlieren. Go find die ruff. Soldaten für die Judasfilberlinge, welche Wilson dem Reiche gab, in den Tod gegangen. Das Geld, das Amerika gab, wird es für Kriegsbedarf wieder guruderhalten, und die ruffischen Kaffen werden nach wie vor leer bleiben. Und was wird bas ruffifche Bolf gewinnen? Trauer nach ben Gefallenen, Jammer liber die Invaliden und die Zinsen, welche es dem Bierverbande zahlen muß. Das Bolf wird die Zinsen dafür gablen muffen, daß es den Krieg im Intereffe der englischen Rauf-leute und Jabrifanten führen muß

Die ruff. Freiheitsanleihe.

Roln, 19. Juli. Die "Roln. Stg." melbet aus Stodbolm: Der fogialiftifche ruffifche Arbeitsminifter Stobelem ftellte an ber Sand eines gablenmößigen Rachtveifes feft, bag bie Gadie ber "Freibeitsanleibe" in ber Broving, alfo unter ber Banernichaft, febr ichlecht ftebe. Die

Unleibe werde baburch ftart benachteiligt, baß man fie als Mittel gur Berlangerung bes Rrieges bezeichne, was fie in Wahrheit ja auch

Die Minifterfrife in Rugland.

Bafel, 19. Juli. Savas meldet aus Petersburg: Auch der Justigminister Berewersew ist zurückge-

Die Ministerfrise und das Gerückt von der Auf-lösung gewisser Regimenter durch Kerenski dienten ben maximaliftifden Elementen jum Borwande, dos Bolf aufzuregen und gewiffe Korps der Garnifon aufzubeben.

Der ruff. Rudzug über bie Lomniga.

Bajel, 19. Juli. Die "Baster Rachrichten" melden aus Mailand: Der ruffische Rückzug über die Lomniza madit in den politischen Kreisen grohen Eindrud, "Corriere della Sera" u. "Secolo" verzeichnen die Schlappe der Ruffen ohne jede Abschwäckung. Der "Secolo" tadelt sogar die Ge-neralfitäbe der Ententebeere, weil sie der Offen-sive der russischen Revolutionsarmee nicht die nötige Unterftütjung gelieben baben.

Grangofifche Bemerfungen über Ameritas Baffenbulfe.

299. Genf, 19. Juli. "Sembre" macht mit trof-tener Fronie barauf aufmerkfam, daß felbst die allgeseierten amerifanischen Offiziere hinterber auberten, ber frangöfifche Enthufiasmus gebe benn boch ein bischen zu icharf ins Beug. Ferner beißt es, fei es nicht gang richtig, wenn verfündet wurde, bas amerifanische Bataillon, das am 4. Juli durch Paris fam, fet jur Front abgegangen. In Birt. lichfeit fei es ja leiber nicht in die Schübengraben gebracht worden, sondern bloß in ein Ausbildungslager, was nicht ganz dasselbe ist. Wenn die Amerifaner noch jo aufgewedt feien, vor bem nachften Frubjahr tonne fich die amerifanische Streitmacht in beachtenswerter Form nicht prasentieren. Denn nicht allein den Mannschaften, selbst den Offizieren fehle es an militärischer Bor-bereitung. Wehr als die Halte der bisber Angefommenen babe aus Retruten beftanden. eine neuer Binterfeldzug unvermeiblich fei, fo werde es an Tommie, nicht an Sammy fein, den frangösischen Rameraden einen Teil der schweren Bilrbe von ben Schultern gu nehmen.

Die ichlechte Ernte in Franfreich,

Bern, 20. Juli. (BB.) Rouvellifte de Loot meldet aus Baris: Die Ernteausfünfte aus Marotto und Algier lauten giinftig. In Frantreich dagegen ift die Lage weit entfernt davon, befriedigend zu fein. Das biedführige Ernteergebnis blirfte 40 Millionen Doppelgentner erreichen gegenüber 77 Millionen von 1914/15, 60 Millionen pon 1915/16 und 58 Millionen von 1916/17. Trot aller Ginidranfungen ift ber Bedarf nur wenig gefunten. Die Einfuhr muß demnach für bas nachste Jahr um ein Drittel der bisherigen Ginfubr gefteigert werben.

Entente-Spionage in Schweben.

29. Stodholm, 17. Juli. Laut Aftonbiadet und Allebanda ist die ichwedische Boligei einer ausgebehnten Spionage ber Entente auf die Spur gefommen. Es handelt fich um ein weitverbreitetes Ret von Sandelsipionen, die bom Marineattache einer Stochholmer Entente-Gefandtichaft engagiert waren. Gie hielten fich in ichmebifden Sofen auf und melbeten Abfahrt und Unfunftszeiten beutscher Schiffe. Die Untersuchung wird weitergeführt. In der nächsten Woche soll ein aussiührlicher Bolizeibericht veröffentlicht

Der Seehrieg.

99. Amfterbam, 18. Juli. Die Rieberlandifche Telegraphenagentur meldet aus Pumiden, daß der bollanbifche Schoner Timur auf ber Reife von

London nach Rotterbam versenkt wurde. BB. Bern, 18. Juli. Der Progres de Lyon melbet and Toulon:

Die Besatung des besgischen Dampfers Claire (1157 B.-R.-To.), der am 12. Juli von einem deutiden U-Boot versenkt wurde, traf in Toulon ein. Der Dampfer war von Saloniki nach Marfeille mit Eisenergen unterwegs. Die Besahung war griechticher, ber Rapitan umb ber gweite Offigier belgifcher Rationalität. An Bord befanden fich ferner frangofiiche Matrofen gur Bediemung ber Geschüte, sowie einige Reisende. Das Schiff versant in 50 Sefunden. Die Rettung war sehr schwierig. 26 Bersonen find umgefommen.

23. Stodholm, 18. Juli. Laut Stodholms Tidningen wurde der idmedifche Dampfer Fredrifa mit rund 1200 Tonnen Raumgebalt auf bem

Bege noch Sull verjenft.

Amerifas Drud auf Solland und Standinavien. MB. Kopenhagen, 20. Juli. Die Bereinigten Stoaten verlangen die Einstellung der Aussuhr folgender Lebensmittel noch Deutschland: Butter, Gier, Köse, Fleisch, Fleischwaren, Fische, tondenfierte Wilch. Gemilie, Früchte, Kartoffeln, Mehl,

Buder, Raffee. Der neue dinefifde Minifterprafibent.

BB. Befing, 19. Juli. Luan Schiuj bat die Ernennung jum Minifterprafibenten u. jum Rriegsminister angeommen.

Deutschland.

Grffarung Greiburger Univerfitatolehrer.

Imter bem Eindrude ber letten Borgange im Reichstage haben die unterzeichneten Dozenten aus allen Fafultaten der Universität Freiburg i. Br., weitaus die meiften berjenigen, die fich jett erreichen liegen, die nachfolgende Erflärung abgegeben. Gie boben fich bagu vornehmlich auch burch die Rudficht auf die Lage ihrer Cochicule im be-fonders gefährbeten Sudwesten des Reiches be-wogen gefühlt. Die Erflärung lautet:

Die ichwere Rot, da es fich um Sein und Richt-tin des deutschen Bolfes und Reiches bandelt, ge-

Unpolitische Zeitläufe.

(Radbrud unterfagt.)

Berlin, 20, Juli.

Am Stammtifch, "Beranderungsbalber, meine Berren. Go ichreibt meine Frau immer ins Dienstbuch, wenn fie den Grund bes Dienftaustritts angeben foll. Und bann fügt fie noch ein recht anftundiges Beugnis hinzu. Alles von Rechts- u. Wahrheitswegen Denn die abgebende Hausgehilfin war nicht fcilecht, aber wir pasten nicht recht zusammen u. bachten uns beiberseitig burch einen Wechsel zu verbeffern. Alfo fchiedlich-friedlich, Lebewohl und Ablöfung vor! Es ift nur eine Frage der Beit, dos Gewitter und die Ministerfrifis."

Aber Du fannft doch einen Rangler. wechfel nicht mit einem Gefinbemechfel

"Alter Freund, das ift ja gerade der Bit, daß ein Stud Weltgeschichte und ein lächerlich fleines Familienereignis ähnliches miteinander haben. Im Laichenspiegel tannft Du Die Strablen ber gewaltigen Sonne auffangen, Die Raturgesehe berrichen in jedem Stockwerf. Es wird überall mit Bosser geköckt, in der niedrigsten Rate und im höchsten Rate. Der Wecksel ist die dauerhaftefte Einrichtung in ber Belt."

Mußte benn Berr v. Beihmann-Sollweg

wirflich geben?" Anfichtsfachel d. h., auf deine ober meine Anficht fommt es babei nicht an, aber auf gwei andere Anfichten. Erftens auf feine eigene, denn er zeichte fein Abichiebsgesuch ein, und dann auf die ertideidende Anficht des Raifers, der einen Eechiel für zwedmäßig erachtete. Das ift fein Label für die Birgangenheit, fondern eine Bor-

forge für die Zufunft. "Benn der Mann bis beute gut war, warum

foll er für morgen nicht mehr taugen?" "Da nehme ich wieder einen Bergleich aus bem gang gewöhnlichen Leben. Dein Rod ift gut, febr gut; aber mit der Zeit mußt du doch einen anderen anziehen. Der Rod wird nach und nach berichlissen, und bier und da ipedig oder fledig, friegt auch mal einen Rift. Das ist nicht die Schuld des Rodes, sondern einfach die Folge der treuen Dienste, die er dir geleiftet bat. Bon der Mode will ich gar nicht reben, aber bom Einfluß ber Jahresgeiten. Wenn es recht beiß ift, tut ber dinne Rod dir gut; aber wenn fich raubes Better einstellt, ziehst du einen dideren Flaus an. Seute bift bu mit einem Spagierftodden ausgegangen; morgen wirft bu vielleicht ben Regenschirm gu beiner Stube ernennen."

Du icheinft bie Bindfabne gum Begweiser für die Bolitif zu machen."

"Bindfabne? Benn bu bas fo verächtlich fagft,

feine Blugel genau nach der Bindfabne, obichon warum und wazu er diese Andasiung an die wech felnden Zeitverhaltniffe betreibt. Er will bie Rraft auffangen, die in der Luftströmung liegt, und will diese Rraft für sein nahrhaftes Triebwerk so gut wie möglich ausnuten. Und was mocht der Schiffer mit feinem Segelfahn? Wenn ibm ber Bind in die Quere fommt, wurde ibm alles Schimpfen nicht belfen; er laviert, und wenn er dos gefdridt madt, fo fommt er portpärts, auch gegen den Wind. Anpaffen an die gegebenen Berbältniffe, das ist die Kunft.

Du meinft alfo, ber neue Rangler werbe in die fommende Beit beffer paffen, als ber alte. Ich will es hoffen, aber wiffen werden wir es wenn er an der Arbeit ift. Er wagt den Berfuch, und wir muffen an dem Bagnis teilnebmen, Er muß jeht fein Meisterftud ablegen. Gein Gefellenftud als Bater ber Brotfarte war ja febr gut ausgefallen. Rach feinen bisberigen Taten und Reben ift er ein febr mutiger und willens-

ftarfer Mann. Den tonnen wir brauchen. "Run ja, man hatte ja Herrn v. Bethmann vorgeworfen, daß er zu schlaff sei."

"Sagen wir, er fei ju nachdenflich ge-wefen. Er war eine philosophische Ratur, die mit ber vielen Wenn und Aber nicht leicht fertig werden fonnte. Ich glaube, wenn der Reichstag fich borige Boche vertagt hatte und herr v. Bethmann fich etliche Bochen lang die Sachlage in beschaulicher Rube batte überlegen konnen, so würde er vielleicht noch einen Ausweg aus diefer Krifis gefunden haben. So wuchs ihm die Sache plöglich über den Kopf. Ich habe mal an die bisherigen Reichskanzler den Maßstad der vier Lempera-mente gelegt. Bismard war der Choleriker vom beifeften Baffer; Ontel Chlodwig von Sobenlobe war ber Bhlegmatifer; Burft Bulow mar ber leichtbeschwingte Sanguinifer, und Berr v. Beibmann der ichwerfluffige Melancholifer. Er gebort zu ben tieffinnigen und pflichteifrigen Leuten, die fiets nach dem allerbeften ftreben und dabei oft den Zeitpuntt verpaffen, mo fie etwas Gutes botten erreichen können und follen. Ich glaube, er ware noch viel länger als acht Jahre auf feinem Boften geblieben, wenn wir ben Grieben behalten hatten. In Friedenstagen tommt es mehr auf die Richtig teit als auf die Fixigfeit an, um mit Ontel Brofig zu reden; da bleibt Reit für bedächtige Wedankenarbeit. In den ichweren Stilrmen bes Krieges muß es im Galopp geben: jeben Augenblid muß ein folgenschwerer Entichluf aus bem Ropf in die Sand fpringen und fofort gur gielficheren Ausführung gelaugen. Richt lange fragen und gagen, fondern blibidnell hoogen und froftig magen. Bei der nachdenflichen Natur des Herrn v. Bethmann bat es ihm gewiß viel Schweiß und Rervenfraft gefostet, brei Jahre To frage mal erft bei bem Miller an. Der ftellt I lang die Laften des Krieges gu trogen.

"Gfeldfuftritte! Die gehälligen Rachrichter batten mal auf feinem ichtveren Boften fiben follen in diefen grimmigen Beiten, da würden wir tolle Sachen und biel argere Schaden erlebt haben. Wenn ibr's nicht übel nehmet, fomme ich auf den alten Bergleich mit dem Dienstbotenwechfel gurud. Die ärgerliche Sausfrau feht alle Porzellanicher-ben auf bas Schuldtonto ber icheibenben Berle. MIs ob es nicht in den Naturgefeben begründet und im Budje bes Schidfals verbrieft ware, bag immer mehr Borgellan faput geht, als uns lieb ift. Wer von einer Schuld fprochen will, nuch fie jedes-mal erft nachweisen. Das übrige ift Berbangn i 8. Gine gange Belt von wittenben, frupellofen und berichlagenen Beinden ftebt uns gegenilber; wenn da mandje diplomatifche Hoffnung entfäuscht wird und mander politische Feblichlag fich einstellt, io ift es unfinnig und ungerecht, für das alles die Berion des Reichstanglers verantwortlich gu mochen. Und dabei vergeisen die Leichenredner, was er wirflich geleistet bat; z. B. die Herresver-ftarfung vor dem Kriege, die Steuerresorn und vor allem den 4. August 1914. Donnerweiter! schon allein diese Sammlungstat, die das ganze beutide Boll bis in feine breiteften Schicken binein für den Berteidigungsfrieg mobil mochte und diese einmütige Entschlossenheit bis beute aufrecht bielt, - bas genügt, um bem icheibenben Mann ein ruhmvolles Andenfen zu fichern. Bielleicht Tann ber neue Berr flotter bauen; die Fundamente berbanft er feinem Borganger.

Du haft recht. Gur ben inneren Frieden muß der Rangler vor allem forgen, der neue wie ber alte. Das übrige wird binbenburg icon machen. Aber wenn nun der Dr. Michaelis ein jo ftrammer und ichneidiger Mann ift, wie wird es

bann mit ber Demofratie geben?" Wenn ich sonst feine Gorge batte, schlief ich wie ein Murmeltier. Das Schlagwort von ber Demofratie follten wir rubig ben Beinden überlaffen. Die jagen, fie wollten Deutschland "bemofratisch" machen; in Birflichfeit wollen fie uns befiegen und berauben, und gu dem 3med möchten fie uns in Bermirrung, 3mift und Obnmacht treiben. Diese Cauner prablen mit ihrer eigenen "Demokratie" und haben gar keine, da sie ben Gelbleuten und Abvofaten am Rafenring berumgeführt werden, bis auf die Schlachtbant. Wenn bie "bemefratisch" problen, so fommt mir bas gerabe fo por, als wenn ber Schneiber gips por feiner Frau unter den Tisch gefrochen ist und von dort aus fraht: Ich bin Herr im Hausel Bas wir an wirklicher Demofratie bei uns gu Lande brauchen, an freier und fraffiger Mitarbeit bes Bolfes in der politischen Werkstatt, das wird sich iden allmählich entwickeln in der Reusrientierung. die der abgebende Rangfer begründet hat. Glaubt ihr, bag ber neue Mann biefes Stud der Erbichoft

"Ja, man jagt ihm ja auch Achnlichkeit mit Bismard nach"

"Das ift eigentlich mehr Borfagen, als Rach jagen, Wartet doch erst sein Auftreten ab. Be diefem Wort fallt mir ein, was heute früb ein Flidschufter fagte. Das ift nämlich auch ein Philofoph. Die Reichstanzler, die wir gehabt baben, ichatt er nach ihrer Justbekleidung ein. Bis-mard, sogie er, trug Kürassierstiefel mit starken Sporen, die manchmal ärger stachen, als notwendig war. Caprivi trug Insanteriestiefel ohne Sporen; zum Hotvorkett pasten sie nicht gut. Der olte Ontel Soben lobe tonnte in Bantoffeln es fich bequem machen. Fürst Billow gesiel fich in Schnollenschuben und zog gelegentlich auch prächtige Stulvenstiefel an; bei dem Gang über das gepannte Blodfeil waren fie hinderlich. Berr bon Bethmann trug einfache Bundichube wie ein gewöhnlicher beuticher Bürger- und Bauersnichen. Einige fagen fogar, er fei in der Kriegsgeit barfuß gegangen und babe fich dabei die Fuße verlett. Und Dr. Richaelis? Ja, fagte mein Schufter, ba müffen wir halt fein Auftreten abwarten.

"Immer abwarten!" Ja freilich. Wenn während der Rahnfahrt der Steuermann gewechselt wird, fo bringt bas eine große Gefahr mit fich. Um so mehr milfen die In-fassen des Kahnes rubig und geduldig siben bleiben. Das Beitere findet fich nachber. Brofit!"

Brofit!" erwiderte mit Ueberzeugung mein Rachbar rechts und fügte dann etwas fpitig bingu: "Eins, lieber unbolitischer Onfel, bast du aber trot aller Bitigseit und Weisbeit gang und gar bergeffen: nämlich einen Simweis auf den mertwürdigen Namen unferes neuen Ranglers!"

"Biejo!"

Ral Er beißt doch Michaelis und past alfo famos an die Spise des Deutschen Reiches, deffen Souppatron bon altersgrauer Beit ber ber ftreitbare Ergengel Michael ift. Darum wurde und wird im Auslande ja noch beute vom Deutschen ichlechtweg als vom "Deutschen Michen num, bağ ein Dichaelis, alfo ein Schütling bes bl. Michael, fich garnicht fibel für bie Rolle schieft, au der ihn das Schickfal ausersehen: nämlich als Reichstangler bem beutschen Bolle bie Sturm. fabne des Reiches mit dem Bilbe bes bl. Erzengels Michael im Rampfe gegen den 10fapfigen Drachen ber Entente vorangutragen! Sab' ich nicht Recht, Nachbar?

Allerband Sochachtung, alter Freund! Du baft entichieden den Bogel abgeschoffen. Der unpolitifche Onfel aber berfriecht fich bor bir aus Beschämung in einem Maufelocht Alfo profit auf den

ftarten Midaelsjobn!

bielet uns, alle Strafte gu fammeln und auf bas eine Biel bingulenten, bas Erbe einer großen Beit gu berteidigen und uns burch einen würdigen Frieden eine freie und ehrenvolle Steffung in ber uns feindlichen West zu schaffen und zu fichern. Die von weiten Rreifen gewilnschten inneren Menderungen find gewöhrleistet; die eigentlimliche Berfaffung, auf der Deutschlands Emportommen und Wacht beruben, die bistorisch überfommene, tief im bentichen Bolfe und Staate wurzelnbe autoritative Geltung ber Kronen foll - bagu befennen wir uns — and sernerhin unerschilltert be-stehen. Richts ist jeht weniger angebrackt, als durch fleinliche Rivalitäten und Machtsampse im Innern Kraft und Beit zu vergenden, im Ausland den Einbrud ber Schwäche und Berriffenheit zu erweden und ben Gieg gie gefahrben, ben Seer und Flotte burch belbenmilfige Anftrengung gu er-ringen im Begriffe find. Bas jeht baburch berfount und verjehlt wurde, ift durch Jahrhunderte nicht mehr gut zu mochen. Bir berwahren uns gegen jebe Bermildung ber inneren und answürti gen Bolitit in Diefer Beit bes gruften Ernftes. Regierung und Reichstag, burch bolle Gintracht berbunden, follen nur noch Gins im Auge haben und berfolgen: Die Abwehr bes augeren Feinbes, bes Baterlanbes Glud und Große.

Arenfeld, Baift. G. v. Below, Decke. Diehl. Doflein. Edhardt. Fabricius. Finse. Gatter-mann. Goller. Groffe. Seer. Seffter. Soberg. Sufferl. Jacobs. Jimnifch. Repley. Rinftle. John Meier. Meigen. G. Meyer Merfel, Michael. Ragler. Reumann. Oltmanns, Sfeilichifter. Rachsahl. Reckenderf. Steup. Straubinger. Madifahl.

Sitterlin. Thierfch. Wiedersbeim, Beichluffe im Ronigreich Bolen.

In ber erften Bollfitung bes provisorischen polnifchen Staatsrates wurde der Entwurf einer Selbftvermaltung der Rreife für ben Teil des Königreiches Bolen, welcher unter öfterreichischungarifder Befetung fieht, durchberaten und angenommen. Angenommen wurde ferner ein vom Anduftriebepartement umterbreiteter Entwurf einer Berteilung ber Gerichtsbehörden. Ferner wurde ein Gutachten fiber einen Berordnungsenwurf betreffend ben Sandel mit Bapieren erstattet, welche in feindlichen Ländern nach dem 5. August 1915 emittiert find, ichlieflich murbe beichloffen, einen Mufruf gu erlaffen, welcher Freitwllige gum Eintritt in das polnische Deer aufruft. Bur Musarbeitung diefes Aufrufs wurde ein Ausschutz ge-

Bolland.

Die Meutralität Bollanbe.

209. Amfterbam, 20. Juli. Roch einem biefigen Blatte berichten die "Times" aus Newvorf: Der nieberlandifche Gefandte in Bafbington habe in einem Breffegeiproch ertlart, die Rieberlande werben ftreng neutral bleiben, außer wenn fie auch angegriffen würden. Rein Drud, der auf die Bevölferung ausgeübt merden würde, und feine Drohung irgendwelcher Art würde an der Galtung des Landes irgend eiwas Die Rieberlande führten mehr nach England als nach Deutschland aus und fie würden mit ber Ausfuhr nach Deutschland nicht aufhören, obuc gleichzeitig auch die Ausfuhr nach England eintuftellen. Wenn bie Bereinigten Staaten fein Setreide mehr nach Solland ausführen wurden, so würde bas bedeuten, daß die Kriegsgefangenen und die Belgier die im Lande verpflegt werden, fein Brot mehr erhalten würden. Die Sauptsache für Bolland fei eine absolute unparteifiche Reutralität. Aber man dürfe beshalb nicht benten, daßt Bolland feinen Krieg führen fonne. Wenn feine nationale Ehre auf bem Spiele ftanbe, wirde bie Gefahr einer eventuellen Rieberlage bas Lanb nicht bor bem Rriege gurudhalten.

Englifdes Gelb und hollanbifde Reutralität.

Berlin, 19. Juli. Der frühere Berichterstatter ber "Boffifchen Beitung" in Solland, Gomeri. ner, veröffentlicht in dem genannten Blatt einen en Brief an ben hollandifden Minifter ban ber Linden, worin er an ber Sand von Gingelbeiten, bie ben englischen Ginfluft in Solland zeigen, Behauptung aufftellt, daß englisches Golb auch icon einen Zeil ber bollanbiiden Beamtenichaft verdorben baben miiffe. Schweriner berichtet u. a.: JedemDeutschen, ber nach Solland reift, wird die gehäffige Art aufgefallen fein, in der er in letter Zeit von diefen Beamten behandelt wird. 3ch fenne Fälle, in denen man mit Kindern reifenden Mittern die Molde Wild fortgenommen bat. Ich bin ferner letter Bode felbst Benge gewefen, wie einer alten Dame aus Hamm i. Bestf. ihre getragenen

Schube, ihr angefangenes Safelzeug und ihre don getragene Baide fortgenommen wurden. Beiter schildert ber Korrespondent, wie er auf der Reife nach Deutschland die ftrengfte Bollrevision in Holland liber jich ergeben laffen mußte, weil er Schilberungen eines Rentralen aus England mit fich führte. Man wollte ihm biefe Bapiere abnehmen, Erst als er auf sein Recht hinwies, ließ man fie ibm. Einer ber bollandifchen Beamten ober meinte, die Bapiere enthielten manches, was ben Engländern unangenehm mare.

Ruhland.

Rriegonnluft in Mußland.

Bern, 19. Juli. (B. B.) "Corriere bella Gera" melbet aus Betersburg: Gewiffe Memente besteben auf einer friegsfeindlichen Bropaganda. Re-Bei den Bataillonen, die für das Feuer bestimmt find, wurde Widerstand beobachtet. Un der Front bon Minif murben Aufrufe verteilt, die gur Gabnenflucht und gum Rampf gegen Burgerliche und sur Berteilung bes Landes auffordern. Gin Regiment habe nach Blünderung von Waffen- und Munitionsdepots fich auf die Suche nach Jahnenflüchtigen gemacht und über 2000 Mann gefangen genommen.

Gine einmalige Bermogensfteuer in Rufland.

Stodholm, 17. Juli. Finangminifter Tidingarem bat nunmehr'im ruffifden Minifterrat cinen Gefetentwurf, eine einmalige Steuererhobung unter ben wohlhabenben Kreifen ber Bebolferung überbracht. Rach diefem foll die gefamte ruffliche Bebolferung, fotoeit ibre Jahregeinnahmen 10 000 Rubel erreicht oder überfteigt, einmalig an die Staatstoffe 55 bis 70 Brobent der lebtjubrlichen Einnahme abführen. Die Einzahlungen haben in bar zu erfolgen, wobei ausbrudlich bervorgehoben wird, daß Kriegsanleihepapiere nicht in Bablung genommen werden.

Lokales.

Limburg, 22. Juli.

= Das Dorren bon Obit. Die reiche diesjährige Obitblitte laft eine gute Ernte erhoffen, und icon fuchen die Konferven- und Marmeladefabriten möglichft große Obftmengen an fich gu gieben. Es fei beshalb barauf hingewiefen, daß ber befte und billigfte Beggur Ronfer-bierung des Obstes das Dorren ift. Der das Obit verteuernde und geführdende Transport ju ben Marmeladefabrifen tommt hierbei in Wegfall, die Berarbeitung des Obftes ift bentbar einfach und billig. Das Dorren vollzieht fich am beften auf ober in Badofen, auf Berbplatten, ja fogar bei gutem Better in der Buft. Im Bergleich jum Ginfochen bietet es febr erhebliche Borteile, da es weder Einmachgläser, also auch feine Gummiringe, noch Buder erfordert. Seine Berwendungsmöglichfeit ift aber die gleiche. Es follte baber jeder, ber biergu in ber Lage ift, beigetten barauf bedacht fein, fich burch Dorren bon Obst eine abwechflungsreiche und ichnachafte Roft für ben Winter gu fichern.

- Boridriften über Mbmeldebedeinigungen im Reifeberfebr. Berichiedene Klagen aus Teilen des Reiches über die ungleichmöhige Behandlung ber Borichriften über Abmeldebeicheinigungen im Reiseverfebe jam Bwede ber Berforgung mit Lebensmitteln haben den Brafidenten des Ariegsernab. rungsamts gu einem aufflärenden Rund. schreiben an die Bundesregierungen veranlaßt, bas im wefentlichen auf Folgendes hinweift: Berjonen, die vorübergebend berreifen (Rur-Badeaufenthalt) und über 14 Tage ihren gewöhnliden Aufenthalt berlaffen, baben Anfpruch auf die Erteilung des vorgeschriebenen Ab-melbeicheins. Reben biefem muffen ihnen Reichsreisebrotideine - gegen Bergabe der beimatlichen Brotmarten - mitgegeben bezw. nachgesandt werben. Der Reiseort braucht de nicht auszuhändigen, da dies das beftebende Abrechnungsverfahren der Reichs-Getreidestelle über Mehlverbrauch ftoren murde, Der Reifende fann feine Reichsfleifchtarten mitnehmen. Soweit dies nicht geschieht, muß fe-boch ber Gaftort solche ausbandigen. Die Bufatfleifchfarte ift neben bem Abmelbeichein n icht mitzugeben, sondern einzugiehen. Galtort bat dem Fremden feine Bufattarte Buderfarten finb ausgubanbigen, seitens des Gastoris nur auszugeben, wenn die Buderumtauschfarte vorgelegt wird. Im übrigen muß ber Reiseort ben Fremden in feine Berforgung aufnehmen, fotocit letterer nicht ausweis-

lich des Abmeldescheins Borrate befigt. Er darf insbefondere nicht Borlage der örtlichen beimifden Karten des Fremden für andere als die erwähnten Rebensmittel sweds Untanides verlangen. der Abreise hat der Reiseort den Abmeldeschein einzubebalten, dagegen bem Abreifenden einen neuen Abmeldefchein auszustellen. Dies ift nötig, da jeber Ort die Abmelbeicheine der bei ibm borübergebend Aufhöltlichen braucht, um nötigenfalls feinen Mehrbedarf an Lebensmitteln für Brembe belegen au fonnen.

Provinzielles.

)1(Elg. 20. Juli. Gur Tapferfeit bor bem Beinde erhielt ber Refervift Abolf Mrnold bon bier, in einem Inf.Regt. im Beften fampfend, bas Eiferne Breng 2. Rlaffe. Gin Bruber bon ihm wurde Anfang d. 36. mit dem Gifernen Kreuze 1. Klaffe ausgezeichnet. Der Bater ift Beteran bon 1870/71. Weiter wurde durch Berleibung des Eifernen Kreuzes 2. Klaffe ausgezeichnet ber Mus-tetier Georg Eufinger, Gobn bes Meggermeifters Georg Eufinger von bier. Diefer Krieger fampft

)1(Giz, 20. Juli. Raufmann Balter Rranig, 8 St. Bizefeldtoebel in einem Landsturm-Regiment, wurde mit dem Eisernen Krenz ausge-

)1(Oberweber, 20. Juli. Dem Unteroffigier

Beter Sannappel, welcher Inhaber des Eifernen Kreuges 2. Rlaffe ift, wurde nun auch die bell. Lapferfeitsmedaille verlieben. Er kaupft an der

Gergeshaufen, 20. Juli. Muf unaufgellarie Beise entstand gestern Racht in dem geräumigen Solsichuppen des Landwirts Christian Met bon hier Feuer, das in dem großen daselbst lagernden Solzvorrat reichlich Rohrung fand. Mit großer Mühr konnte bas Feuer auf feinen Gerd beschränkt werden. Der Befiger ift g. St. beim Mitiar, fe. Bom Befierwald, 20. Juli. Groß

brach in der Sofraite des Landwirts Weier in Giefenhaufen (Chermefterwald) aus und legte Wohnhaus, Stallung und Scheune in Afche. Auf fünf benachbarte Schennen und das Wohnhaus des Gemeinderechners Schuchen griff das Jewer über und öfderte diese ebenfalls ein. Wie das Feuer entstand, ift bis jest noch nicht aufgeflart. Zum größten Teil ist der Schaden durch Bersicherung gebedt.

:1: Caben, 20. Juli. Dem Gefreiten Johann Jung, Cobn ber Fran Bive. Jung bon bier, wurde an der Westfront das Eiserne Kreuz 2. AL berlieben. Er wurde gleichgeitig gum Unteroffi-

Seroth, 20. Juli. Der Bigefelbivebel Jafob Bortner bon bier, Student ber Rechte, murbe in einem Inf.-Regt. gum Leutnant d. Ref. beforbert. Dem Wehrmann Beter Rremer von bier in einem Ref. Inf. Regt, wurde für treue Bflichterfüllung auf dem westlichen Kriegsschauplat das Ciferne Rreug 2. Rlaffe verlieben.

):(Kleinholbach (Rreis Befterburg), 18, Infi. Der Unteroffigier Beter Schmidt aus Rieinholbach, Sohn der Frau Wittve Schmidt, ift am 12. Juli durch Berleihung des Eifernen Kreuses Riaffe ausgezeichnet worden. Die bobe Auszeichnung wurde berdient bei einem Stoftrupp-Unternehmen an der Westfront. Der Unteroffigier Beter Schmidt hatte dabei mit feiner Gruppe einen febr gefährlichen Auftrag ausguführen. Er mubte feiner Geuppe noch geglüdtem Einbruch in die feinbliche Linie bis gur 3. frangof. Stellung borbringen und Gefangene mitzubringen fuchen. schwierige Auftrag ift ihm bestens geglucht; seine Erupbe fonnte 2 Gefangene mitbringen. Der tapfere Krieger steht seit Kriegsbeginn unter den Baffen und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse im August 1916. In den beißen Rampfen bei Reins 1917 wurde er zum Unteroffizier befördert. Bir wünschen glüdliche Seimfehr!

Biebentopf, 20. Juli. Auger gegen einige Einwohner von bier ift auch gegen einige Bewohner bes benachbarten Dorfes Ballau feitens ber burger Staatsanwoltschaft bas Ermitte berfahren wegen heimlicher Massenschlach. tungen eingeleitet. Bei den letzteren soll es sich auch noch um Auffauf und wucherischen Wei-

berberfauf von anderen Lebensmitteln handeln, fc. Oberlahnstein, 19. Juli. Inder vergange-nen Racht ftohl ein Dieb dem Burgermeister aus feinem Garten famtliche Pfirfiche, Die meift noch

fr. Aus bem Areife Gt. Goarshaufen, 20. Juli. Die diebjahrige Apritofenerute un Rreife, die foeben begonnen, follt beuer mir befriedigend aus. Die Breife find febr bodt. Für mittlere Quolitot wird pro Bjund 1,20 Mart gezobit; für ichone

unreif moren.

Früchte bis 2 Mart; febr gut fallt die Bfirfich-

" Grbach a. Rh., 20. Inli. Gur Rettung ber drei Jahre alten Maria Bolg von ber vom Tode bes Ertrinfens im Rhein wurde bem Schiffer Brang Schmitt eine öffentliche Belobung burch ben Regierungsprafibenten guleil.

STRUCTURE

PET IN

ananin.

SILITER.

attitient,

fich ab

beitebo

Œlifab

enfitzel

mende.

ein ein

器oblit

De hm

mann

obacqu

Noban

Spellin

murbe

Schlos

bon 1

meldic

gebore

hindu

diefer

Sürft

Bisch

der B

GroBl

boben

furt.

Stabri

die B

Strie

berro

gebni anther

große

Berm

Bergi

Tagt f

Berm

feine

merbe

aber

übera

aentic

freier

Feble

gein

umb.

fdane

teilen

wölfe

nicht

Stein

dies (

febit

Dinge

wege

idaft

Stabt

lang

auch

mug

bliche

8 92

1917,

gemei

wähn baß t Schlu

Mitei

Bir.

Berfu

nomn

weide

Lieve

mit 3

Untre der f

ten r

eriche in D

en be

wadi

Hom

Dom

mein

Diefer

Beft

ein

ппр

part

bes |

Die.

Shopt

Mod)

neum

bon

PATRIE

"toot

Men

geine

land

5 90

900 ar

fc. Biebrich, 19. Juli. Gine Dame aus Biesbaden iprong in felbitmorderifder Abiidt in den Mbein. Gie murde durch ein 17jabriges Fraulein aus dem naffen Element gezogen und in das Rranfenbaus fiberführt. Der Grund gur Tat ift unbefount.

* Gifenbach (Taunus), 20, Juli. Bier murbe der Tüncher B. Bader verhaftet. Er hat wahrend langerer Jahre Gelbbetrage, bie ibm bon ber Ortsbebolferung für gute Bocde ger Beiterbeforberung fibergeben worden find, unterfola-gen. Bei der Hausfuchung fanden fich 25 000 Mart ginstragend auf Sparfaffenbucher augelegt und 4000 Mart bares Gefd in Gold und Gilber

bei ihm vor. (Biesb, Stg.) Frankfurt, 20. Juli. Die Gesamtzahl der immatrifulierten Studierenden an der hiefigen Univerfität beträgt im gegentvörtigen Gemefter, bem fechften feit ber Eröffnung ber Univerliffit, 3m Commerfemefter 1916 betrug fie 1343, im Wintersemester 1916/17 1651. Unter ben 1849. Studierenden befinden fich 246 Frauen. Bon ben einzeinen Fafultaten gablt die Rechtswiffenichoft-liche 287 Studierende (barunter 5 Frauen), die Medizinische 490 (61), die Philosophische 419 (104), die Ratumvissenschaftliche 301 (45), Birficafts- und Sozialmiffenichaftliche 352 (31). Bon ben 1603 mannlichen Stubierenden find beurlaubt ober gelten als beurfaubt 1175. Gfr bas mit bem 17. Geptember beginnende afobemiiche Jahr 1917/18 find gu Defanen gewählt morvon ber Bechtswiffenichaftlichen Safultet Brof. Tibe, von ber Debiginifden Fafultat Geb. Medizinalrat Brof. Herzbeimer, von der Bbilosophischen Fakultät Brof. Schrider, von der Raturtoissenschaftlichen Fafultät Geb. Regierungsrat Brof. Mobius, bon ber Birticofts- und Cogialwiffenschaftlichen Fafultät Prof Calmes.

fc. Bon ber Mhon, 20. Juli. Der Frembenberfebr ift beuer ein augerft reger. Bon ben Fremben find viele aum erstenmal bier.

Cammlung Bestermalber Ariegegebichte.

Bom Besterwalde wird uns gefchrieben: Bie in den Tagen des Krieges 1870/71 erhob fich auch bei Beginn des gegenwörtigen Weltringens ein Singen und Dichten im bentichen Bolt. Die berufenen Dichter fangen ihre Baterlandelieber, die Begeisterung bes Bolfes schürend, den Mut ber Soldaten hebend. Doch auch manchem, ber bisher fich nie mit Bersemachen beschäftigt hatte, famen Reime auf die Lippen und in die Jeder. Der Goldat auf dem Mariche faßt feine Gedanken in Reime. Der Boften auf der einsamen Wacht iprach feine Sehnfucht nach ber Heimat im Liebe aus. Die Dabeimgebliebenen fangen und Gelbioldaten faften ibre Erlebniffe in Berfc.

Gang Deutschland gabite taum fo viele Bajonette, In biefem Krieg, als Rampf- und Siegeslieber, Und jeder neue Tag bringt neue wieder, Und immer länger wird die bunte Rette."

Mandje bon ihnen werden berflingen, wie fie gefungen find. Aber manche werben bleiben in allen Beiten. Alle aber, so viele auch ihrer find befunden, daß die Gergen des deutschen Bolfes frisch und mutig schlogen, und insofern follte man fich über die Menge nicht beflagen. Im Gegenteil, Für spätere Beiten geben fie ein deutliches Bild davon, mas in diesem Weltfrieg in den Bergen unferes Bolfell lebte. Und injofern find auch bie Rriegsgedichte für die Weidichte ber Beimat von großer Wichtigkeit und fie verdienen gesammelt su werden. Auch der Westerwald bat seine Didter, braufen im Felde und in ber Beimat babeim. Ihre Erzeugniffe gu fammeln und gu fichten, fie ber Radwelt zu hinterlaffen, ift nicht ohne Bedoutung. Und das foll geschen. Alle die, welche bon den Westerwalbern Ariegsgebichte in Befit haben, ober ber Sammlung beifugen fonnen, werben beshalb gebeten, das, was fie beiguftenern einzusenden an herrn Sauptlebrer D. Runfel in Dierdorf, Wefterwald.

Brieffalten ber Rebaftion.

Rach Habamar herrn Mi.: Sie haben Recht: Der neue Kangler Dr. Michaells ift ber fachfte in der Reihenfolge der deutschen Reichstangler nach d. Reichgefindung bon 1871, aber nicht ber 5., wie es in Rr. 164 des "Raff. Boten" auf der erften Seite bief. Die Reihenfolge ift bekanntlich: Fürst Bismard, Graf Ca-privi, Fürst Hohenlohe, Fürst Bilow, v. Beihmann Hollweg und endlich als 6. Dr. Richaells.

Vermächtnis des Herrn Dr. jur. Joseph Paul Hoch Hochschafe für alle Zweige der Tonkunst,

Startlich subventionierte Anstalt gestiftet durch

- Opera- und Schauspielschule -Dirigentenkursus, Orchesterschule, Vorschule, Musiklehrer - Seminar

Franklurta.M., Eschersbeimer Landsir.4

Eintritt jederzeit. - Beginn des Schuljahres am 1. September. - Prospekte kosten- und portofrei.

Die Administration: Emil Sulzbach.

Die Direktion: Prof. W. von Baussnern.

Sabe Montag, ben 23. Juli, einen Transport größerer und fleinerer

ab Bahnhof Montabaur jum Bertauf fteben. Johann Diel, Schweinehandler Sorreffen.

Bergleute

um Schachtabtaufen fofort gefucht. Delbungen Nassauer Hof, Dbertiefenbach.

Bur fofort tüchtige gefuct Bauftelle: 5070

J. Oling Maschinen-Fabrik, leatalonur. Bu melben bei Bolier Löwler.

Züchtige, branchelundige

Verkäuferin

für unfere Abteilung Schreibwaren gefucht, Barenhaus Weidwifter Maner.

Tüchtige

Arbeiterinnen.

fowie Behrmadchen für unjere Arbeits: ftube, möglichit für fofort gefucht.

Barenhaus Geichwifter Maner.

Sabe am Montag ein Transport imwerer und leichter in Gofohaufen in meinem Stalle gu verfaufen.

Mari Davis, Goldhauson.

Alle Eicheln und Kastanien find beschlagnahmt!

Bürgermeiftereien, Forft u. Cont. Bermaltungen werben gebeten, auf die tohnende Sammeltatigfeit im allgemeinen Intereffe bingumeifen

Bur Organisation und Abnahme fucht geeignete Mitaxheiter

F. Saeirse, Andernach am Rhein, Bewollmächtigter ber Begugsvereinigung benufcher Landwirte.

Dienstag, den 24. Juli, nachmittags 3 Uhr, foll bie mit bem B Auguft b. 30. wegen Sterbefall eines Jagbpachtes pachtfrei werdende Jagb, umfaffend girfa 1000 Morgen Beld und Walb auf bem hiefigen Burger-meifteramt auf 9 Jahre öffentlich verpachtet werben. 5082 Dbererbad, ben 17. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Hannappel.

Suche für meine Werlitätte welcher allen Arbeiten gewachfen ift.

Leder- und Schuhwaren-Haus Adolf Meyer, Diez, Marktplatz 8.

Viebenhaus Ber verfauft fein Saus Diezerftraße 86, mit Warengeschäft, Rohlenjum Mileinbersohnen, 3 Bimbanblung ob. Gafthof auch mit mer, Stude, Manfarbe, Troden-Band Blat gleich Angebote bis jum 25. Juli 1917 an fpeicher und Bubehör, nen ber-Wilhelm Gros, pofilag. gerichtet, eleft. Bisht, an rub. fl. Familie ju verm. 5100Coblenz a. Rh.

Zelluloid-Film-Guttaperma= Sartgummi= Wachswalzen= Schallplatten=

Stofaffe tauft

Feift Ctrang, Frantfurt a. D. Plainzerlanbftraße 181.,... Tel Banfa 5973 661

Auguste Cold - L986 k M. 3,50. 5618 Geldnew. Ziehung am 7. u. 8. August. Haupt- 00,000 33,000 10,000 Mk. bares Geld Kölmer Loss &

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk Porto 15 Pf., jede Liste 20 Pf. ersendet Gifftku - Keltekte Hch. Beesle, Brosznoch

Gine relatione containene

gu vermieten. Raberes Expedition provingielles.

V Mus Raffau, 19. Juli. Bei ber baufigen Menning des Rames Bethmann Soilweg werden mer wenige daran denfen, daß die Familie Belb-mann aus Raffau frammt. Die Bethmann, urtprünglich Sandelsjuden aus fielnen Berhältniffen, find aus Raffen noch Frankfurt, bos feit anbebunderten eine bedeutende Sandelsstadt ift. liebzehnten Jahrhundert eingewandert, baben nd öhnlich den Aothichild dort zu großem Bejib emporzeickwungen und im Jahre 1745 dos noch neitebende Banthans begrundet. Gine Gufanna Blisabeth Bethmann beiratete um die Mitte des amtgebnten Jahrhunderte den aus Giefen ftammenden Johann Jafob Gollweg, deffen Bater bort ein einsacher Schubmacher war, aber allmäblich gu Mobilitand gelangt war. Diefer Johann Jafob Sellineg nahm im Jahre 1780 bas Bappen ber Behmann an und begrundete fo die Famifie Bethmann Hollweg. Er war der Urgrofvater des jest abgegangenen Reichstanglers. Ein Cohn bon Jahann Jafob Sollweg, Morit Anguit Bethmann Sollweg erwählte die juriftische Studienlaufbabn, murde als Rultusminister in Breugen (1858 bis 1863) in den erblichen Adelstand erhoben 11. starb Im Jahre 1877, über achtzig Jahre alt, auf dem Schlöfichen Rheined bei Andernach. Ein Cobn non ibm, Belig, ließ fich auf dem Gute Sobenfinoto im Streife Cherbarnint nieber und befleibete eine Beit lang das Landratsamt diefes Areifes, meldes auch ber zu Bobenfinow bei Cheeswol geborene feitherige Reichstangler mehrere Johre hindurch inne hatte. In hoben Ctoatsamtern war diefer feit dem Jahre 1905 tätig, in dem er unter Fürft Bulows Ministerprafidentichaft Minister bes Innern, zwei Jahre fpater Staatsiefretar u. Bigeprafibent des Staatsminifteriums und wieder wei Jahre fpater als Rachfolger Billows Reichsfangler und Ministerprofident wurde. Ein Zweig der Familie Bethmann in Frankfurt wurde bom Großberzog von Baden in den Freiberruftand er-hoben. Das Bankbaus von Bethmann gebort noch zu den angesebenften Bankbausern in Frankfurt. Die Familie nahm im Anfang des verfloffenen Jahrhunderts die driftliche Religion an und ist jest evangelijch

:!: Bom Lande, 19. Jufi. Groje Erregung bat bie Berechnung ber neuen Bejib. und Kriegssteuer in manden Landgemeinden bervorgerufen wegen ibres fast unglaublichen Ernebniffes für die einen Steuerpflichtigen und bes außerft barmlofen für die anderen. Ware Die große Ungleichbeit nur unter fonst gleich günftigen Bermogens- und Erwerbsverhallniffen bei ber Beranlogung jum Musbrude gefommen, fo more Die Sache schon ichlimm genug, allein es liegen nicht wenige Fälle vor, die geradezu verblüffen, weil wirtschaftlich schwacke Leute sehr hoch veranlagt find, während bei Leuten in guten Erwerbs- u. Bermogensverbaltniffen gang geringe ober gar feine Steuern bei diefer Beranlagung angefordert werben. Den Berrn. Steuerfefretaren mache ich aber desbalb feinen Borwurf; ich bin auch davon überzeugt, daß für die Ungleichbeit ein bober Progentlat ber febr magig Besteuerten u. ber Steuerfreien nicht verantwortlich zu machen ist. Der Bebler liegt meines Graditens in ben Steuer. gefeben mit ihren verwidelten Bestimmungen und darin, daß unfere Abgeordneten an der sehr fdaper zu erfennenden und noch fdaperer zu beurteilenden Grange gwijden der vermögensiofen Be-völferung und der Bevolferung mit fleinem Befibe und Gewinne fich viel zu wenig auskennen u. daber bei ber Abfaffung ber Gesehesparagrapben nicht das Richtige gu freffen vermögen. Die Steuerbehörden werden ja obne Zweifel noch man-dies ausgleichen, was bei ber Einschäuung nament-

lich fleinbauerlicher Betriebe überfeben oder ge-

fehlt worden ift, allein febr viele Barten merben

"bon Rechts

bingenommen weeden miffen

28., Pforrer in D.)!(Camberg, 18. Juli. Ein geitgemäßes Un-ternehmen. Der Mogistrat ber Stadt Comberg fcreibt uns: Ginerseits im allgemeinen vollswirtichaftlichen Antereffe, anbererfeits aber auch gur Abr-berung ber Bolfsernabrung am Blabe, beabildetat bie ungeführ ab 1. Auguft 300 Schweine 3 Monate lang für fich und eiwoige Einzelintereffenten gemeinfam zur städischen Baldweide zu bringen. Daburch ift auch benienigen, die seither aus Rangel au Stollenum und Jutier von den Dausichlachtungen ausgeschlossen blieden, die Schlachtgelegenbeit geboten, weil ja noch hieden, der Berordnung des Reichstanglers vom 2. Mai 1917, mehrere Bersonen, die für den eigenen Verdrauch gemeinfam Schweine maften, ebenfalls als Gelbitver forger angefeben werben. Aus ber am Gingage Gemannten Gemeinichaftlichfeit ber haltung ergibt fich bah die endgültige Juweisung der Einzeltiere erft am Schlusse der Weibemast erfolgt und das bis dahin ein Miteigentumsverbättnis im Rahe der gemeldeten Beteiligung an den Tieren besteht. Und ferner ergibt fich, daß Berlufte bis baftin gemeinschaftlich zu tro-gen find. Da die Anschaffung bon nur fraftigen Schweinen im Durckschnittsgewickte von mindeftens 1 Str. in Ausficht fiebt, und auch erfahrungsgemäß ber Beibebetrieb Seuchen fait vollig ansichlieft, find große Berlufte nicht zu erwarten. Demgemäß fann angenommen werben, daß die eigentlichen Roften der Balb weibe einschlichtlich dieses Risses unr etwa 30-40 Mf. von Weidelter erreicht werden. Der Ankausspreis der Aiere ift 120 Mt. pro Jentner, und dieser Betrag ist mit Weibebeginn fällig. Minderbemittelten kann auf Intrag auch Notenzahlung gewährt werden. Ab Ende der Weidezeit ist noch eine Nochmalt von 1-2 Wonaten rattide, die jedoch wenn nicht anders möglich, auch im fremben Stalle und mit frember Bartung gulaffig cricheint, weil der geschlich vorgeichriebenen Gigenart in Dauer von 3 Monaten, bereits mit der Waldweide Genüge geleistet ist. Wer unter diesen Umpanden sich au bem Unternehmen beteiligen will, wolle uns bas bis Bonnerstog, ben 98. [. Mis. melben.

):(Standt (bei Montabaur), 20, Juli. Zwei waffere unerichrodene Buricen von bier und Bannbericheid im Aller von 17 Jahren fingen am Donnerstag, den 12. Juli, abends im biefigen Gemeindewald 5 entilobene Ruffen wieder ein und lieferten fie beim biefigen Wachtfourmande ab.

ht. Oberurfel, 20. Juli. Die Sfindt erword im Wege ber Bwangsverfteigerung bas Sofgut von Best für 45 000 . M. Gie richtet in ben Gebanden ein Schlachthaus für ftabtifche Regieichlochtungen und Unterfunfteraume für die städtische Gubrparfsvermaltung ein.

bt. Frankfurt, 20. 3uli. Rach Mitteilungen des Lebensmittelanites treffen nadste Woche frier die erften Frühlfartoffeln ein. Auf den Stopf fommt & Bfund gur Berbilung. Benn die Radicidet bes Amtes fich bewohrheitet, dann fommt ber weitaus größte Teil der Bevölkerung nach neunwöchigem "Dufdertum" wieder in den Befit bon Kartoffeln. — Bom 4. August ab fommt für Frankfurt das Zusaufleisch in Wegfall. Die Stadt Bat fide bereits an- die Reichsgetreidestelle um Medranweifung von Mehl für den Fleischausfall gewendet. Gur die Beschaffung von Fifchen, Auslandfleifch ufw. verausgabte die Stadt bisber für 5 Millioven Mart; verfauft wurde für 2 Mill. Mart, ber Reft ift noch eingelager Der Mann mit ben 44 Brantens.

bt. Frantfurt, 20. Juli. Die Straffammer berurteilte bente den 44jabrigen Raufmann Birgen Abolphien aus Sabersleben wegen forigefetten Beiratsiderindels gu feche Jahren Budithaus, 1500 M Geldftrafe und gebn Jahren Chrverluft. Abolphien batte feit 1913 unter wechschnben falichen Ramen auf Grund bon Beivalsanzeigen in 17 Stadten nicht weniger als 44 Frauen und Mabchen gu feinen Brauten gemadit. Er nahm ihnen je noch der Bermögenslage Beinige bon 50 bis 2000 M ab. Insgesamt fteverten die 44 Brunte für "ihren" Bruntigam 23,500 M in 4 Johren pujammen. Bon diefem "Einfommen" ledte der Mann vergnüglich, bis er im Februar d. 3s. von einem hiefigen Rriminalbeamten auf ber Raiferftraße an der Hand einer Photographie erfannt u. verhaftet wurde. Abolphien wurde von mehr als 10 Staatsampaltichaften gejucht.

Gin fehwerer Junge.

bt. Franffurt, 20. Juli. Bei der Berübung eines Einbruches wurde der Arbeiter Chilipp Laufer aus Sodift a. 2R. überrafcht und feitge-In feinem Befit fand man, aus einem andern Diebstahl berrührend, 22 neue Colinger Rofiermeffer, Geldbörfen und zahlreiche andere Gebrauchsgegenstände.

Lette Radrichten. Die Mehl= n. Fleischration.

288. Berlin, 21. Juli. Das Ariegsernab. rungeamt gibt befannt: Mitte Muguft 1917 wirb bie allgemeine Ropfration an DR ehl fur Die Berforgungeberechtigten bon 170 Gramm auf 220 Gramm täglich erhöht. (Bor bem 15. April 1917 betrug die allgemeine Abpfration 200 Gramm, wöhrend weitere 20 Gramm in Stredmitteln, foweit folde jur Berfügung ftanden, gegeben murben.) Den Bochentag bes Gintritte ber Beranderung bestimmen bie Rommunen entipredenb ihrer Berforgungewode, Bon bemfelben Beitpunft ab fommt die feit Mitte April 1917 gemahrte berbilligte Gleifchgulage, bon wodentlich 250 Gramm wieber in Fortfall. Für die Bemeffung ber Schwer. und Schwerft. arbeitergulagen und bes Deblerfabes für fehlenbe Rartoffeln bleiben bie gur Beit bestehenben Bebingungen unberanbert. Anfange Oftober 1917 ift auf Grund ber bis babin vorzunehmenben Ernteichabung und Biebgahlung bie gu berteilenbe Ropfmenge an Debl, Gleifch und Rartoffeln er. nent feftaufenen. Die ben Getreibefelbitberforgern guftebenbe Menge an Brotgetreibe ift burch Beichluft bes Bundebrais bom 1. Anguft ab auf ben bis gum 15. April in Geltung gewesenen Cab bon 9 Rilogramm monatlich wieber erhoht morben.

Defterreichifc - ungarifcher Cagesbericht. 29. Bien, 20. Juli. Amtlich wird verlaut-

Deftlider Ariegeidauplat. hernusgeforbert burch bie bon ben Beftmach. ten und Amerifa gegen ben Billen bes ruffifden Bolfes erzwungene feinbliche Offenfine, fdritten geftern fruh Die berbunbeten Boffen in Galigien jum Angriff. Um 51/4 Uhr morgens traten gwi-ichen bem Raume bon 3borom und bem Ge. reth beutide und öfterr. ungar, Batterien gu ge-waltiger Birtung in Tatigfeit. In ben Bormittageftunden folgte ber Sturmangriff ber bon f. u. . Abteilungen begleiteten beutiden Infanterie. Die fiegreichen Angreifer ftießen burch brei ausgebaute Linien. Die Ruffen wichen in woller Auf-lojung, jahlreiche Tote und Schwervermunbete auf bem Schlachtfelb gurudlaffenb. An Gefangenen waren bis gestern Abend einige Taufend ge-

In ben anberen Abidnitten ber galigifden Front tam es gu einer Reihe fleiner fur bie berbunbeten Baffen erfolgreicher Rampfhanblungen. Bei Rowige, fublid bon Raluid, erftidten ruff. Angriffe im Artilleriefener ber Berteibiger. ben Rarpathen erhob fich bas feindliche Gefcintfener ftellenweise uber bas gewöhnliche Dag.

Stalienifder Rriegeichanplas. Mm 3 fongo erhöhte Artillerietatigfeit. Suboftlider Rriegeidauplay. Ridite Reues. -

Der Chef bes Generalftabe. Der Raifer bei Dr. Beliferich.

WBB. Berlin, 20. Juli. (Amtlich.) Seine Mejeftat der Raifer begab fich beute abend 36 Uhr jum Stoatsfefretor Des Innern, Staatsminifter Dr. Belfferid, wofelbft fich ber Reich &fangler Dr. Michaelis bereits eingefunden hatte. Auf 6 Uhr waren geladen die frimmführenden Bevollmächtigten gum Bundesent, die Mitglieder des peruftiden Staatsninifteriums, die Stoatsfefreiare, bas Brafibium bes Reichstages u. die führenden Mitglieder ber Reichstagsfraftionen. Die Gelodenen verweilten in den Raumen bes Stoatsfefretors bis gegen 9 Ubr in angeregter Unterhaltung, on ber fich Seine Majeftat ber Raifer in ber gwonglosesten Weise beteiligte,

Brand und Morb in Befing.

Aus Ropenbagen meldet die "Ariegszeitung": Rach einem Bericht aus Schungbai fteben größere Stadtteile von Befing in Flammen. Das Jener, bas bereits größere Opfer forderte, fei durch die friegerifden Greigniffe entstanden. Angeblich ift ber berühmte Simmelstempel von ben Bimmen ergriffen worden. Die Babl der gefangenen Unbanger Tichang Suns beträgt bereits fechstaufend. Bablreiche führende Offiziere Der Monarchiften tourden bingerichkt als Gibne für die Ermerbung gabfreicher bedeutender Republifaner durch die Truppen Tidsang-Suns.

Revolution gegen Revolution.

Schweiger Grenge, 20. Juli. Der Londoner Daily Chronicle" meldet aus Betersburg. Lage in der Sauptftadt fei unverandert ernft, Auch am Mittrooch wiederholten fich die Unruben, und es fam gu blutigen Aufammenftogen gwifden Regierungstruppen und anardiftischen und menterifchen Golbaten. Rerenifi, Ctobeleto und Lebebew find auf telegraphische Beifung von der Front obgereift und werden in Betersburg erwartet, wo fofort nach ihrer Ankunft eine augerordentliche Ministerrafsfigung ftattfinden wird, in der liber rie Loco beroten werben foll.

Das Parifer "Betit Journal" melbet, bag bie ! einstweilige Regierung beabsichtigt, jur Unterbriidung ber aufrührerischen Borgange regierungstrene Truppen bon der Front nach der Suppfitadt zu beordern. Die Breobraidenispdofernen find in ben Sanden ber meuterischen Eruppen.

Rach Betersburger Telegrammen Mailandet Blätter geht das Gerücht, daß die einstweilige Regierung gurucktreten und durch ein sozialistisches Ministerium erfett werben foll.

Regelrechte Militäraufftanbe.

Schweiger Grenge, 21. Juli. Die "Times" melden, bog in Betersburg und Dostan regelrechte Militaraufftanbe berrichten. Die Oranienburger Garnifon ift nach Betersburg marichiert. In den Kasernen mehren sich die politischen Kundgebungen. Die Mailander Zeitungen bringen, wie man aus Burich berichtet, von ber Benfur gugelaffene Alarmmelbungen über die Borgange in Betersburg. Der "Corriere bella Sera" berichtet, daß Soldaten die Naf-Rathebrale in Betersburg beseht baben, Auch das Ardit der Regierung fei von ihnen besett worden. Ferner meldet der "Secolo", die einstweilige Regierung bobe die Babnbofe in Betersburg burch das ihr ergebene dritte Artilleriebegiment befehen laffen und treffe Borbereitungen gur Forticiaffung der Truppen aus Betersburg.

Die "Times" bringen Betersburger Zelegramme, wonach bie Berbindungen mit Riew feit Togen unterbrochen find. In Riew berfichten idwere militörische Unruben, über die ober vorberhand fichere Rochrichten noch nicht zu erlangen

Auch Dbeffa.

Schweiger Grenge, 21. Juli. Rach Stodholmer Melbungen ichtveizerifder Blätter melbet der Rustoje Glowo", Obeffa fei vollständig im Befit aufftanbifder Regimenter, Die Die burdmarichierenden Tenppen an ber Beiterfahrt gur Gront berhindeen und unter ben Ginwohnern Maffenberhaftungen bornehmen. 3wei Beamte ber einftweiligen Regierung wurden fesigenommen. Der Ortsausichuft des Arbeiter- und Goldatenrates erweist sich als machtlos. Die aufständischen Truppen fordern die Eintvohnerichaft gu Friebenöfundgebungen und gur Absehung der einftweiligen Regierung auf, die im englischen Golde ftebe. An den Bahnhöfen find Mafchinengewehre oufgestellt, um die Truppen an der Weiterfahrt au binbern.

Das Sauptquartier ber Aufrührer befest.

289. Beteröburg, 20. Juli. Melbung ber Befersburger Telegraphenagentur. Die Regierung hat im Einverkandnis mit dem-Bollzugsausichus des Arbeiter- und Soldatenrates die Räumung des Landbaufes der Tänzerin Riefzinska, sowie eines Teils der Beter Baulsfestung, die von bewaffneten Aufrührern besetzt gehalten wurde, angeordnet. Truppen begaben sich dorthin, fanden aber das Landhaus ichon geräumt. Sie entdecten dort eine bedeutende Menge von Waffen und Sprengitoffen. Die in der Jeftung liegenden Mufriibrer widerlehten fich, aber nach Austaufch einiger unschädlicher Schüffe ergaben fie fich. Bald darauf stellten fich Abgeordnete ber Aufrührer, die den Baffilioftrom-Bezirk jenfeits ber Rema befett bielten, in der Festung ein und erklärten ibre Unberwerfung unter die Regierung.

Much bie Rrim,

28. Stodholm, 21. Juli. Die Rrim bat ibre Unabbangigfeit erffart.

WB. Stodholm, 21. Juli. Meldung des Svenska Telegram Byraus: Der finnische Landtag bat mit 156 gegen 55 Stimmen den Gesehentwurf über die Unabbangigfeit Finnlands angenommen. Der Abanderungsvorschlag des Jungfinnen Uallas, der ber einstweiligen Regierung unterbreitet werben follte, wurde mit 104 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Flucht ber ruff. Regierung nach Mostau?

28B. Betersburg, 19. Juli. Meldung des Reuteriden Buros. Ein außerordentlicher Rabinetts-rat beriet über den Antrag, den Gie ber einstweiligen Regierung nach Mostan gu berlegen. (Diefe Berlegung ficht einer Flucht berzweifelt

öhnlich. Cdriftl.)

Rube in Betersburg?

BB. Betersburg, 20. Juli. Meldung ber Betersburger Telegraphenagentur. Die Beborden bes Militarbegirfs Betersburg ftellen unwiderleglich fest, daß die Unruben als beendet angesehen merden fonnen.

289. Betersburg, 20. Juli. Reutermelbung. Geftern wurden ben gangen Tag über große Scharen berhafteter Matrofen, Golbaten und Arbeiter nach dem Sauptquartier des Generalstabes im Diftrift Betersburg gebracht. Zahlreiche Daidinengewehre, Gewehre und Catronen wurden abgeliefert. Es murben Truppen bon ber Front nach Betersburg gebracht, um die Regierung und ben Goldaten- und Arbeiterra tzu befchüben.

Ruffifder Minifterwechfel,

299, Beieroburg, 20, Juli. Melbung des Reu-terichen Burcaus. Rinangminister Schingaren, Unterrichtswinister Manuilaw und der Minister für öffentliche Unterftützungen Fürft Schachowffon find guridgetreten, Brofowitich murbe jum Minifter fur Sanbel und Induftrie, Bicarnowifi gum Unterrichtsminister ernannt.

Nachtrag aus ber Reichstagefigung vom 19. Juli.

Abg. b. Baber (Bolsp.): Dem neuen Reichsfangler werben wir unvoreingenommen entgegentreten. Bir balten babei fest an den demofratiichen Pringipien. Trennen fich unfere Bege von ihm, fo treten wir in entichiebene Opposition gu ibm, boffentlich erft noch bem Rrieg. Den Frieden haben weniger bie Regierungen zu ichliegen als die Bolter vorbeboltlich der formellen Sand-lungen der Regierungen. Bir erftreben jeht eine

werden. Buber werden wir namentlich abstimmen.

Griebensangebut foll bie Refolution nicht fein. Dagu haben wir feinen Anlag mehr. Gie ift fein biplomatifches Wert, fonbern eine ichlichte, grablinige Rundgebung. Mit Genugtuung ftellen wir feit, daß fich der Reichstangler und auch die Oberfte heeresleitung für unfere Refolution befannten. Das mag auch die noch Schwantenben bestimmen, gu und berübergutommen, Bir erfennen bontbar bas Berftanbnis für eine moderne Staatsgeftaltung an. Langfam aber ficher. Es gabe fein perbangnisvolleres Biel fur das Wohl Breugens und des Deutschen Reiches, als wenn mit dieser Anfündigung gespielt wurde. Dit Genngtunng ftelle ich fest, daß ber bemofratische Gedanke in Deutschland in ben fehten Wochen einen ftarfen Schritt porwarts gefommen ift. Unfere fiegreichen Armeen balten bie Fronten, Die Belbentaten unferer Flotte bernehmen wir toglich. Rubig logt uns bie beranwachiende Ernte in die Bufunft bliden,

Bir wollen und werben burdhhalten bis gum fieg. reichen Enbe.

Bir gedenten aber auch der unendlichen Opfer, die der Krieg gefordert hat und erforden wird. Da miffen wir uns überlegen, ob bas, was bei einer etwaigen Fortfetjung des Krieges gewonnen werden fann, die Opfer wert ift. Wollen unfere Feinde nicht, so wird unser Bolf in Waffen wie ir der Beimat weiter durchhalten, wie gubor. (Beif.)

Bigepröfident Dr. Baafche feilt mit, dag eir weitere Resolution eingegangen ift von der un abbangigen Sogialbemofratie, ging eine Resolution Albrecht (unabh. Gog.) ein welche die fofortige Einleitung bor Friedensverhandlungen und den Frie densichluß auf Grund des Gelbstbeftimmungs-rechts ber Boller über die Gubne bes begangenen Unrechts fowie bie fofortige Mufbebung bes Belagerungszustandes und die Schaffung einer fogialen Republit forbert. (Radien redits.)

Abg. Graf Beftarp (fonj.): Wir begrüßen ben neuen Reichstanzler in feinem Ante und fpreden den aufrichtigen Wunfch aus, daß es ihm gelingen möchte, die Geschäfte des Reiches mit vollem Erfolg ju führen und die innere Rraft bes Bolfes gujammengujaffen. Jede Befundung unferes Friedensmillens wird als Beichen unferes Riederbruches gebeutet. Dadurch wird ber Rrieg nur verlängert und wir bedauern baber biefen Schritt. Er fichert nicht unfere Bufunft, er entipricht nicht unierer Danfbarfeit für uniere Truppen und ihre Bubter. (Biderfpruch.) Bu Friedensverhandlungen wird Deutschland bereit fein, fobald die Feinde unter Bergicht auf ihre Forderungen fich ju Berbandlungen anbieten. Dann wird der Frieden fo gestaltet werden muffen, daß er Deuticklands Grenzen schützt. Oftpreugen barf nicht wieder ben Greueln eines ruffischen Feldguges ausgeseht werden. (Bravo!) Durch Ber-ftandigung, die auf bem guten Willen ber Feinde beruht, lagt fich diefes Biel nicht erreichen, Entidliegung entipricht nicht un-ferer Auffastung. Wir lebnen fie baber ein-frimmig ab. (Beifall)

Mbg. Bring gu Schonaich. Carolath (natlib.): Wir haben uns entichloffen, die Refolution abgulebnen. Gie wurde bon ben Feinden ebenjo migoerstanden und entstellt werben, wie es beim Friedensangebot vom 12. Dezember 1916 geicheben ift. Uniere Rraft ift unge-broden. Unauslofchlich ift unfer Danf für die wilitärischen und wirtschaftlichen Leiftungen unferes Bolles und feiner Berbunbeten. Truppen fteben noch in Unfiberwindlichkeit in Feindesland. An ihrer Tapferfeit zerichellt jeder Ansturm. Die Leiftungen unserer U-Boote haben unfere Erwartungen nicht nur erreicht, sonbern iogar übertroffen. Mit voller Zuberficht feben wir ber Zufunft entgegen. Aber auch beute noch betennen wir uns ju bem Cat ber Thronrede bom 4. August 1914, bag uns nicht Groberungsluft treibt. Bir find sum Friedensichluft bereit. bem beutiden Bolf volle Babrung feiner Grenge und eine dauernde Berfohnung der Bolfer ge-

Bigeprofibent Dr. Baaiche teilt mit, bag über die Resolution namentlich abgestimmt wer-

Abg. Bermuth (D. Fraft.): Die Mehrbeit meiner Freunde wird die Resolution abfehnen. Bir begen gu heer und Flotte und gum Opfermut unferes Bolfes das Bertrauen, daß wir unferen Frieden erfämpfen werden. Erwägungen über Priegsziele find bei unferer Stellungnahme nicht maßgebend gewesen.

Damit ichließt bie erfte Lefung.

Rirchenkalender für Timburg.

8. Countag nach Pfingften, ben 22. Juli 1917. Die beutige Rollefte ift fur ben Bingeng-Berein gur Unterstähung ber Armen und Rranten bestimmt. Im Dom: Um 6 Ubr Frühmeffe; um 8 Uhr 10 Min Rindengetteddenst mit Predigt, um Die Uhr: Feierliches Dochant mit Predigt. — Rachmittags 3 Ihr: Andaht von den drei göttlichen Augenden. Abends 8 Uhr: Alobsius-Andacht.

In ber Ctabffirde: Um 514, 7, 8 und 11 195e - nachmittage 3 Uhr St. Michaelebruberfchafteambadit.

Un ben Bochentagen: tonlich bl. Meffent im Dont um 6 Ubr Bruhmeffe. In ber Stabtfirche um 7% und 8 Uhr hl. Meffen.

Montog, 7% Uhr im Dem Amt für bie lebenben u. berftorbenen Ritalieber des Bonifatius-Bereins. — 8 Uhr in der Stadtliche Jahresamt für Adam Cof-mann, dessen Chefrau Magdalena und Rinder. Dienstag 716 Uhr im Dom Jahrams für Jasob Wills.

Cimmermann. Um 8 Uhr im Dom Johramt für Wills. Beder und beffen Bater. Mittwodi, Beit bes fil. Jafobus. Um 7 Mir fil. Melle

Seitliese, gen bes it. zarsons. Ihn 7 ihr it. Neise für Katherina Rüller in der Friedhofofopelle. Um 5 libr nachmittags Gelegendeit zur bl. Beiche.

Donnerslag, Jeft der dl. Rutter Anna. In der Cofpitallieche um 6, 7 und 8 libr bl. Reffen, um 9 libr frierl. Dochamt mit Bredigt. Rachm. 2 libr Gesper.

Freitag 714 libr im Dom Jahramt für Folef Boff.
lim 8 libr in der Stadtfriede Jahramt für Katharina

Bolf und beren Gefchmifter. Samstag 7% Uhr im Dom Jahramt für Frau Mar-garein Muth. Um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Gefchwifter Josef, Elisabeth und Anna Maeia

Ilm 4 Ilbr nadmittigs; Gelegenheit gur hl. Beicht.

Bereinsnadrichten. Rathol. Gefellen verein. Sonning ben

Rathol. Dienfthotenberein. Conntag. ben 22. Juli, machmittage 4% Uhr: Anbocht und Ber-

fammlung. Rarienverein. Sonntag, ben 20. Juli, 490 Uhr Anbacht und Berfammlung.

rinmittige Rundgebung. Marbeit muß ge'doffen ! Berantwettl. für die Augeigen: 3. D. Dber, Limburg.

in ben cäufein. n das Tat in murche abrenb

Hirlids.

1 Zode

theforngelegt Silber dil ber riefigen

1343, n 1849 on ben n), bie 419 bie 2 (31). fir das labemit merofficities.

Bhileer Ramostat Socialbember-

Gremic. : Wie d) audi ns ein die beer, die bisber formen r Sol-

e ous. olbaten cher. wie fie ben in ir find, Bolfes te mon

t Spready

genteil, s will ten mirinf bon dammelt e Dich-Behautrelier Befit

fieuern. etlebrer ht: Der in der Meines-Rr. 164 h. Die raf Ca-

: Nomenn

n. mer-

en= urte. Di. 191.,... 3 661

ell=

486 digew. spect. Geld. 603 Bekte



Fürs Vaterland starb im Alter von 22 Jahren unser lieber ältester Sohn und Bruder

Fliegerleutnant der Reserve Hans Strietholt

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Als Kriegsfreiwilliger bei einer Maschinengewehrkompagnie eingetreten, stand er vor seinem Uebertritt zur Fliegerwaffe 11/s Jahre auf dem westlichen Kriegsschauplatze. Durch Absturz mit seinem Flugzeug kam er gestern abend zu Tode.

Die Beerdigung erfolgt nach der Ueberführung in Münster.

Mfinster, den 19. Juli 1917.

Familie Rudolf Strietholt.

Wir bitten von Beileidsbesuchen und Kranzspenden



Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Kunde von dem Absturz unseres früheren Zeitungs- und Druckereibeamten, des

Fliegerleutnants der Reserve

Hans Strietholt

aus Münster (Westf.).

Wir werden dem hoffnungsvollen, mit glänzenden Gaben des Herzens und des Verstandes geschmückten lieben Verstorbenen, der voll glühender Begeisterung bei Kriegsbeginn zu den Waffen eilte und auch in seiner militärischen Stellung durch Mut, Entschlossenheit und treue Hingabe an den Dienst bei Vorgesetzten und Untergebenen gleich beliebt und geachtet war, stets ein gutes Andenken bewahren.

Seine stets gleichbleibende Liebenswürdigkeit, sein frohes, lauteres Wesen, sein reger Geist und seine hohe Begabung machen den Verlust des jugendlichen Streiters für seine Eltern und unsere Firms um so schmerzlicher.

R. L. p.

Limburg, den 20. Juli 1917

Umburger Vereinsdruckerei G. m. b. II.

Nachruf.

Am 18. Juli 1917 verlor unner lieber Mit-

Hans Strietholt

Fliegerleutnant der Reserve und Inhaber des Elsernen Kreuzes

bei der Amitbung seines gefahrvollen Berufes sein in der schönsten Blüte siehendes junges Leben im Alter von 22 Jahren.

Wir verlieren in dem leider zu früh Dahingeschiedenen einen mit Kenntnissen reichbegabten Menschen, der auf Erreichung der ihm vorschwebenden Ziele stets sein Bestes hergab. Sein gemütvolles Wesen und sein ansprechender, edler Charakter gewannen ihm die Herzen aller, mit denen er durch das Band seiner Berufstätigkeit verbunden war. Umsomehr beklagen wir daher den Helmgang des teuren Verblichenen und bewahren ihm in Treue ein ehrenvolles Gedenken.

Limburg, den 20. Juli 1917

Bas Personal der Limburger Vereinsdruckerei.

Todes- & Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 6 Uhr, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Johann Quirmbach

Veteran von 1870/71,

nach kurrem Krankenlager, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen,

Im Namen der tieftraueroden Hinterbliebenen: Frau Elis. Quirmbach, geb. Heibel.

Helligenroth, Ahlbach, Wirges, Steinefrenz und Herschbach, den 20. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Juli, vor-mittags 9 Uhr statt.

liefert billigft die

Die Krieger- u. Militärvereine Limbures

nehmen an der Beerdigung des verstorb. Kameraden Füsiller

Fritz Aug. Stebert

aus Königsberg (2. Komp. Füs.- Reg. 33)

am Samstag nachmittag 3 Uhr von der Leichen halle aus tell- Antreten 21/s Uhr am Rathaus. Es wird um zahlreiche Teilnahme ersucht. 5115 Die Verstände.

Amtliche Anzeigen.

am Dienstag, den 24. Juli 1917. Muftrieb Des Biches von 7-9 Hhr vormittage. Das ju entrichtenbe Standgeld ift abgegablt bereit gu

Limburg, ben 90. Juli 1917.

Der Magiftrat.

Eim Montag, Den 23. Juli 1917, nachmittage bon 2'/2-5 Uhr merben Bezugofdeine jum Emplang von Rahrmittel für Rrante und für alle nach bem 15. Juli 1914 geborenen Rinber fowie für Berfonen über 70 Jahre in ber Mula bes alten Symnafiums ausgegeben. Bebensmittelfarten find borgulegen.

Limburg, ben 21. Juli 1917. 5: Stabtifde Lebensmittel-Bertaufoftelle.

Arbeitsmarkt.

de merben für fofort in hilfsbienftpflichtige Arbeitsftellen gefucht:

Bertzeug, und Rafdinenichloffer, Reparatur-Schloffer- und

Monteure,

Tenerfdmiebe, Beidlag-u. Jungidmiebe, Former und Gugpuger,

Schreiner, Stellmacher,

Zimmerer, Gattler, Schneiber, Coulmader, Bader und Menger, Maurer- und Bauhilfearbeiter,

Munitionearbeiter und .Arbeiterinnen, Gifen. u. Bertzeugdreber. Jugendtiche Arbeiter für alle Bwede.

Areisarbeits. Nachweis

Limburg a. b. Sahn, "Walberborffer Dof". Berfteigerung.

Mittwoch, ben 25. Juli D. 36., nachmittags 1 Uhr wirb ber Rachlag ber verftorbenen Cheleute Theodor Bender in Riedererbach öffentlich verfteigert;

2 Rube (tradtig), Mind,

Biegen,

8 Bubner,

famtliches Sausmobiliar und Buhrgerate

gegen Bargablung.

Riedererbach, ben 19. Juli 1917

Der Bormund.

Der Rriegeausichuft für Del und gette in Berlin forbert im Intereffe umerer Fettgeminnung jur Ber-größerung bes Celfantenandaues auf. Die für bie ichigen Ernte gultigen Breffe von Mt. 70.— für 100 kg Raps und Mt. 68.— für 100 kg Rübjen follen für bie Ernte bes Jahres 1918 noch weiter erhöht werben, ebenfo ift eine Erhöhung der Delfuchenrudlieferung in Ausficht Der Begug von Ammoniat mit 80 kg auf ben ba wird foweit Die Beftanbe reichen, vermittelt.

Die Bezugsicheine fur Ammoniat werben burch ble unterzeichneten Rommifftonare ausgestellt. 5088

Zentral Ein- und Verkaufs-Genossen, für den Regierungsbezirk Wiesbaden G. m. b. H.

Wieshaden

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland Filiale Frankfort a. M. Frankfurt.



Jagdpatronen

mit Schwarzpulver und mit rauchlosem Pulver geladen, beste frische Fabrikate, empfiehlt billiget

F. Willer, Elsenhandlung, (Th. O. Fischer).

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. Uniformtuche - Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung. With Lehnard senior, Koramarkt,

aller Art merben gu jeber Tagesgelt gegen Borlage bon Erlaubnidicheinen an meiner Delausgabeftelle bei Fran Peter Mommrich in Birges (Beftermalb), Sanptftrafe 12, gegen Del umgetanicht.

A. NERL'X, Wirges I. Westerw-

Zahnpraxis: Viganos Nachfolger W. Podlaszowski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, L. Sprechstunden Werktags von 8-81/s Uhr. Sonn- und Feiertags von 8-2 Uhr.

Telefon Nr. 261. (Bitte Hausnummer genau zu beschien).

Waschpulver

Lehnard's

ist frei von Ton und schädlichen Bestandteilen.

Ohne Seifenkarte in den Kolonialwarengeschüften erhältlich. Heinr. Lehnard, Seifenfabrik,

Limburg (Lakn).

Sauberes, tuchtiges Monatsmadmen od. Fran für fofort gefucht. Genner,

Werner-Sengerftr. 18, II. Gin Mädden ober grau jum Bafchen und Bugen ge-

Bermann Rofenthal, gegenüber Bahnhof. In fleinen, guten Daushalt

(1 Rind) nach Frankfurt wird tiidtiges, erbentliches 5095 Alleinmädchen mit guten Beugniffen gefucht.

Rah bei Fran Albert Riefer, Untere Grabenfir 18. Suberläffiges Madchen für alle Dausarbeit in fleiner Daushalt nach Mengebe bei

Dortmund jum 1. Ming gefucht. Frau Berichtsaff. Widmann, g. Bt. Sabamar, 5071 Rene Chanffee 10.

Fleißiges fauberes Monatsmädden ober Trau fofort gefucht. (Gutes Effen) Rah in ber Egp. 5069

Züchtiges Wadchen gefucht Frz. C. Maas.

Befferes Dienitmädchen gefucht fur fleinen feineren Sanshalt (2 Berf.) auf bem Canbe.

Off. unter 5108 a. b. Erp. Ratholifdes

3weitmädchen Werner-Benger Strafe 7.

Chrliches, fanbores

Wionatsmädden pon 10-12 vorm. und 2-4 nachm. für 1, Maguft gefucht. 5103 Untere Geabenftr. 26. Orbentlimes

Monatsmädchen für einige Stunden morgens und nachmittage gefucht. 5092 Diegerftraße 17.

Sanberes Rindermadmen, bas Biebe gu Rinbern hat, für einige Stunben permittags gelucht

Frankfurterftraße 16. Mädchen oder Fran jur Beauffichtigung eines Rnaben von 2 Jahren auf täglich 6-7 Stunben gefucht. Angebote unter Rr. 5062

an bie Gofchafteftelle b. BL Ein fanbered, tildfiges Madchen,

eventl. auch Monatomab. den, ju altem Chepaar mög-lichft balb gefucht. 8085 Rab Geschäftsftelle.

Braves, fleißiges, in Dausarbeit erfahrenes Mädchen

banernb für Geptbr. gefucht. Frau Wilhelm Krumeich, geb. Menningen, Ransbach. Sauberes, fleißiges

Mäddien für Riide und Saus für fofert eut. 1. Muguft gefucht. Biesbaden,

Billa Mibredt, Leberberg 5. Braves, fleiftiges in Saus-und Bartenarbeit erfahrenes Mädden

in fleinen Saushalt nach Donnef am Rh. gefucht. Rab, bei Bran Grammel, Untere Schiebe 2.

Drbentliches Mlädchen das ichen gedient hat, gesucht. Frau M. Margraf, Montabaur, Behnhofftr. 1.

Tüchtige Berglente und Berggrafiler.

fomble eint Steiger auf Mangangrube nad Rieber-

tiefenbuch, fuchen Dörner & Bresser, burd Heinrich Mraus,

Dehrn a. b. &

Bis auf Weiteres tann ich an Wochentagen nur Mittmodo, Donnerstags unb Freitago Aufnahmen annehmen.

Conntage ift geöffnet von 10-3 Hht Julius Weimer, Photograph, Neumarti 16.

felbftanbige Raufleute, fuchen

paffenbe Abenbbeichaftigung in taufmannifchen Arbeiten pon 6 bis 10 Uhr nachm. Rah Expedition.

Bum 1. August wirb ein felbständiger 654

Schneider gefucht, ber bas Schneibergefchaft übernimmt, und gute Runbichaft bebienen tann. Roft und Logis im Daufe. Boin nach Uebereinfunft. Wo fagt die Exp. b. Bl

Luzeumichülerin 14 Jahre alt, hauslich erz, tinderlieb, wilnscht während der Ferien vom 23. Juli dis 23 August gegen angemessen Beschäftigung Landausenthalt. Geff. Anfragen an 5012

Dodft a. Di., Staufenftr. 55.

A. Rudolf, Werfmitt,

Erfte Arbeiterin bis 15 /8. ober . Gept, bei g. Web. unb fr. Gt. gef.

Off, unter 5053 a. b. Grp. 2 Bimmer mit Manfarbe ober 3-Bimmer-Bohnung, möglichft mit Gas, jum 1. August zu mieten gesucht. Behenkelberg.

Domplat 5. bain möbl. Simmer. evtl. mit Burichengimmer pon Offigier per fofort gefucht Schriftliche Ungebote unter 5044 an bie Erp.

Mbgeschloffene 2-3-Rimmer-Bohnung möglichit mit Garten per 1. Muguft ober fpater von rubigen

Beuten gu mieten gefucht. Angeb in Br. u 5041 a. Exp Mobil. Zimmer mit mögl. 2 Betten und Rochgelegenheit gefucht. Schriftl. Angeb. unt.

2 hübich möbilerte Zimmer mit je zwei Betten in gutem Daufe gefucht.
Ungebote unter 5105 a. b.

Befchaftiftelle. Widdl. Zimmer gu vermieten. Bo fagt bie Gefcaftaftelle.

Erbolungs Aufenthalt mit guter Berpflegung fucht alterer Derr im Muguft auf 3-4 Wochen auf bem Banbe eventl. im Guts- ob Forfibaus. Angebote unter 5079 a. b.

Erp. erbeten. auf Teilzahlung, fleine Un-zahlung, bequeme Abzahlung bei B. Bommer, Renmartt 7.

Ungundeholz (Reifer in Bunbel)

Buchenicheithola offerieren billigft Müuz & Brühl, Simburg.

Rautiqui-Stempel

Emaillefchilder, Gedent-mungen liefert in targefter G. & B. Laboute,

Rornmartt Bu vertaufen mehrere Wag gonlabungen gebrauchte gut

Bigarrengefchaftu. Agenturen,

erhaltene

Telephon 23 unb 178,

"Diri"-Moftshuns Farbe

für landin. Gerate, gaune, ufw, wafferdicht, gebrauchs-Ranne mit 10, 20, 25 Mg Rarf: 14.-, 25.-, 20.ab Werf gegen Rachnahme. Fabrit Ruftein u. Co. D.-Ruhrort 66.

> Gefucht Rational Kontrollkaffen

Totalabbierer jeber Ert gegent bar. Rr. u. Breis erbeten unt.

Rudolf Mosse, Bertin, S. W. 19.



Anrtoffelkörbe, Hafer: u. Futter: 1 Siebe gu 8,25 Mf. per Stud ab

Bert gegen Radn. 4395 Drahtwert Ruftein u. Co. D.-Ruhrort 66. Ranindersumiverein

verlauft bauernb Jungviere: B. R., D. R. Sch. und Lamb. hafen. Tiere beft, Abstammung. Breife ab Stall geg. Radmobine 8 Wochen a) 3 Mant, 10 Wochen a) 4 Mart. Bertaufe trag Saffumen.

Riederbrechen,

Behrer Hann, Borfennber.

Unfragen an

Raninmen. 8-4 Monat alter gutgezeich neter Deutsch. Sched (Ramuler) ju vertaufen. Bu erfragen in ber Ere.

Wer ift bereit, gegen einige jungen Kaninden

einen größeren Safenftall (2 ober niehr Gager) umge-Mah. in ber Erpeb.

Eine Schweiger-Biege unb

3 Safen mit Gtall gu ver-Dabamar, Alleeftrage 32. Ein fieben Monat albes

Zuchtrind (Bahnraffe) ftebt ju vertaufen. Bitme Kaspar Dillmann, 5094 Molsberg b. Ballmerob.

Gute, leichte Beftermatter

Rieberbrechen, Ritolausftr. 2.

Grober Fahrhun garantiert jugfest ift zu ver-Angebote unter Mr. 5104 an

bie Wefchaftsftelle. cus. Niccock noch einige Waggon gegen hochfte Bezahlung zu taufen

> P. Kratz, Biesborf (Rieberrt).

Quarait Bartommen gunftig gelegen fuct Heinrich Kraus, Dehrn a. b. 2. 5046

Kunfgruerbefärde Offenheit a.M. Ausbildung von Ställere und Ställerinnen. Großt. Direktor Praf Ehrsbardt.

100 Btr. Tragfraft, gu taufen gefucht. 5073 Angebote an

Westerwinder Elegationere und Masshins

J. Olig, Montabaur. Suche für einen 11jährigen Bungen (Dalbweife) bet Banbleuten in Dongebung Limburgs BflegeRelle.

Offerten meer 5066 an bie Emil Baer, Oberlahnftein WEED. b. SEL

DB Def

Bart:

walt Geft Ju 1 Roza Anch Idjen geno Orti-Ju 5 ber festgr hob Står

Bott

ftärf mnb ben Rrie 4 67 bare

ber Icuts bent brad Ois mit

engl reid 150 bie mit

Die Lo. 200 mad

gen

200